

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamuesch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Samnaun

Reithalle Weil die Sicherheit nicht mehr gewährleistet ist, hat die Gemeinde St. Moritz die Reithalle per sofort geschlossen und macht nun Abklärungen. **Seite 2**

Cafè rumantsch Daspö 15 ons s'inscuntran Rumantschs e glied d'utrò mincha gövgia al cafè rumantsch a Scuol. Il giubileum es stat cun Rut Plouda e Benedict Stecher. **Pagina 6**

Gasparin Auf dem Weg nach Sotchi ist heute in der EP-Serie die Engadiner Biathlon-Pionierin Selina Gasparin an der Reihe. Sie blickt optimistisch auf die Saison. **Seite 11**



Wohin mit all dem Schnee, den man nicht braucht? Zehntausende von Kubikmetern gilt es im Engadin alljährlich zu entsorgen. Archivfoto: Marie-Claire Jur

Wohin mit all dem Schnee?

Die Gemeinden machen nach und nach ihre Hausaufgaben

Der Winter 2013/14 steht vor der Tür und er wird früher oder später eines bringen: Schnee. Ein Stoff, der nicht nur für eitel Freude sorgt.

MARIE-CLAIRE JUR

1991 trat das geltende Schweizer Gewässerschutzgesetz in Kraft und 2005 gab der Kanton Graubünden ein Merkblatt mit Weisungen zur umwelt-

gerechten Entsorgung von Schnee heraus. Doch im Jahre 2013 ist der Umgang mit «Altschnee» noch immer ein Thema. Auch im Engadin, wo sich einzelne Gemeindebehörden schwer tun, die geltenden gesetzlichen Vorschriften umzusetzen. Das hat weniger mit fehlendem gutem Willen zu tun, als vielmehr mit der Tatsache, dass die Suche nach geeigneten Standorten für die Schneelager oft alles andere als leicht ist.

Nicht der frisch gefallene und gleichentags geräumte Schnee ist das Prob-

lem, sondern der liegendebliebene, verunreinigte Schnee. Dieser so genannte «Altschnee», der von Strassen, Trottoirs und Parkplätzen manchmal erst nach Tagen weggeräumt wird, enthält die unterschiedlichsten Schmutzpartikel: Kies, Staub, Salz, Sand, Holzspäne, Russpartikel, Kotrückstände, Abfälle... Jahrzehntlang landeten im Engadin diese Rückstände mitsamt den Schneemassen in Fließgewässern. Eine bequeme, aber schmutzige Lösung, die je länger desto weniger vom Kanton toleriert wird. **Seite 3**

Schnell unterwegs im Himalaya

St. Moritz Neue Herausforderung für Anne-Marie Flammersfeld: Die St. Moritzer Extremsportlerin startet am kommenden Dienstag zum Manaslu Trail Race, einem siebentägigen Ultra-Lauf von subtropischen Temperaturen auf über 5000 Metern über Meer ins kalte Bergklima. 45 Sportler sind am Start, auf den 210 Kilometern sind über 12000 Höhenmeter zu absolvieren. Flammersfeld fühlt sich gut vorbereitet, als Gewinnerin des 4 Desert Race vor einem Jahr geht sie als eine der Favoritinnen an den Start. (rs) **Seite 16**

AZ 7500 St. Moritz

Aus «La Margna» wird «Grace St. Moritz»

Hotellerie Das 1906 erbaute St. Moritzer 4-Sterne-Hotel «La Margna» hat einen neuen Besitzer, die weltweit tätige Luxus-Boutique-Hotelkette Grace. Diese ist Bestandteil der Libra-Group der Familie Logothetis. Gemäss Angaben der bisherigen Besitzerfamilien Pitsch und Schweizer soll mit dem Verkauf an eine Hotelkette vor allem die Zukunft des Betriebes gesichert werden. Nach der Weiterführung des Hotelbetriebes bis Frühling 2013/14 durch Grace, plant die Gruppe eine aufwendige Restaurierung und die Verwirklichung eines Boutique-Hotels mit 36 Zimmern, Suiten sowie vermieteten Appartements. Dazu sind Restaurants, eine Bar und ein Spa mit Schwimmbad vorgesehen. Das «Grace St. Moritz» wird somit das sechste St. Moritzer Haus im Luxusbereich. (skr) **Seite 3**

Engadiner Baufirmen arbeiten zusammen

Wirtschaft Die Zeiten im Baugewerbe werden härter, in den nächsten Jahren dürfte eine Schrumpfung dieses Wirtschaftszweiges eintreten. Darin sind sich die Experten einig. Die drei Engadiner Baufirmen Nicol, Hartmann & Cie AG, Foffa Conrad und Diego Donati AG haben nun eine enge Zusammenarbeit beschlossen. Über den Schulterschluss in der Südbündner Baubranche orientierten die drei Unternehmen gestern Freitag. Ziel ist es gemäss Mitteilung, die langfristige Sicherung der Geschäftstätigkeit und damit der rund 480 Arbeitsplätze. Die drei Aktiengesellschaften bleiben unabhängig von der Kooperation bestehen. Die Ansprechpartner für die Kunden sollen gemäss Mitteilung sowohl auf operativer Ebene wie in den Verwaltungsräten wie bisher bleiben. (skr) **Seite 5**

Nouv bügl pella piazza da posta

Zernez La suprastanza cumünala da Zernez ha invidà a tradesch artistas, artists e mansterans da l'Engiadina da tour part a la concorrenza per imbellir la piazza da la posta a Zernez. Il tema d'eira ün bügl e l'uors. Set dals invidats han preschantà lur ideas. D'incuort ha üna giuria tut mincha proget suot la marella e valütà las lavuors tenor differents criteris. Corsin Rauch da Zernez ha pervas la giuria cun seis proget ed ha guadagnà la concorrenza. Dürant la radunanza cumünala chi ha lö in december han las votantas ed ils votants da Zernez da decider davart ün credit per quista lavur. Scha quel vain approvà schi es il böt dals intrachats da pudair inaugurar üna nouva piazza da la posta pel giubileum da 100 ons Parc Naziunal Svizzer punctual süil act festiv als 1. avuost 2014. (anr/rd) **Pagina 6**

Discussiun animada pel «Proget fusiun»

Scuol Il proget da Fusiun Ardez, Ftan, Guarda, Scuol, Sent e Tarasp es suot squitsch dal termin da fusiun planisà pels 1. schner 2015. Üna sairada da discussiun ha muossa in gövgia a Scuol, cha l'intent pudess gratagiar, ma be scha la gruppa da lavur riva da schoglier ils numerus puncts amo averts. Ün dals plazzals da fabrica es la discrepanza tanter las situaziuns finanzialas dals ses cumüns. Scha la fusiun füss ün matrimoni, alura füssan ils cumüns d'Ardez, Guarda e Tarasp ils partenaris fermes. Almain finanzialmaing. Scuol, Sent e Ftan invezza füssan spusas main lucrativa. Illa fusiun dals ses cumüns valan però amo oters fats, eir dispitaivels. Il pè d'impostas, il nom e la vopna, ma eir la grondezza da la suprastanza opür il nomer dals cumüns i'l quorum sun gnüts discus a Scuol. (jd) **Pagina 7**

Kritik von Anwohnern

Die Ortsplanung des RhB-Areals gibt zu reden

Nicht alle sind mit der Neugestaltung des St. Moritzer Bahnhofareals einverstanden. Die Vorbehalte zielen primär auf die geplanten Zusatzbauten. Bei einem Nein zur OP-Revision würden die eisenbahntechnischen Anlagen trotzdem saniert.

RETO STIFEL

Seraina Bolt-Mayer verschweigt nicht, dass sie von den Plänen der RhB und der Gemeinde, auf dem Bahnhofareal eine Überbauung zu realisieren, unmittelbar betroffen ist. Die Aussicht von ihrem Haus an der Via Spelma würde durch die neuen Bauten stark beeinträchtigt. Doch der wahre Grund, warum sie und andere Anwohner gegen das Projekt kämpfen, liegt gemäss Bolt-Mayer woanders. Zum einen fürchtet sie, dass der Stellenwert der UNESCO-Welterbe-geschützten Gebäude (Bahnhof und Güterschuppen) durch die Neubauten stark an Bedeutung einbüsst. Zum anderen sieht sie das visuelle Landschaftserlebnis bei der Ankunft in St. Moritz durch das Projekt gefährdet.

Denkpause einlegen

«Ist es wirklich eine Verbesserung, wenn Bahnreisende von seelenlosen Wohnsilos statt vom blauen Engadiner Himmel begrüsst werden?», steht auf einem Flugblatt, das sie mitinitiiert hat. Auf dem Flugblatt wird empfohlen, eine «Denkpause» einzuschalten und die Ortsplanungsvorlage abzulehnen. Die Erneuerung der Bahnanlagen könne nämlich auch ohne diese erfolgen, die

Verknüpfung des Vorhabens mit einer fraglichen Zonenplanänderung hingegen sei eine Mogelpackung, die viele Fragen aufwerfe.

Dass der Neubau der bahntechnischen Anlagen nicht zwingend von der Annahme der Ortsplanungs-Teilrevision abhängt, bestätigt auf Anfrage auch Yvonne Dünser, Mediensprecherin der RhB. Bei einer Ablehnung würden die eisenbahntechnischen Anlagen – also Geleise, Sicherheitsanlagen, Brücken und Publikumsanlagen – erneuert. «Wir möchten, dass St. Moritz bis zur Ski-WM 2017 einen erneuerten, attraktiven Bahnhof erhält», sagt sie. Die RhB sei aber zuversichtlich, dass die St. Moritzer Bevölkerung den Wert des Vorhabens erkenne und der Vorlage als Ganzes zustimmen werde, da es wirklich eine gute Sache sei.

Von Spezialist für gut befunden

Dass die geschützten Bauten ihren Stellenwert einbüßen könnten, stimmt gemäss der RhB nicht. «Wir planen generell und speziell auch gegenüber dem UNESCO-Welterbe und dem Denkmalschutz verantwortungsbewusst», sagt sie. Das vorliegende Richtprojekt sei mit diversen Spezialisten beurteilt worden, unter anderem auch mit Vertretern von der Denkmalpflege und dem Bundesamt für Kultur. «Es wurde von allen gelobt und als passend beurteilt. Ein anderer Kritiker moniert in einem Forumsbeitrag in der heutigen «EP», dass durch die Umzonung die RhB plötzlich über sehr viel Bauvolumen verfüge, gratis und franko. «Stimmt nicht» entgegnet die Gemeinde. Man gebe der RhB zwar etwas zu Vorzugskonditionen, erhalte dafür aber viel mehr zurück.

Seiten 3 und 13



60045



9 771661 010004

Amtliche Anzeigen Gemeinde Silvaplana

Bauausschreibung

Gesuch- Daniel Bossard
steller/in und Via Maistra 2
Grund- 7513 Silvaplana
eigentümer/in:
Planung: FH Architektur AG
Cresta Mora A
7502 Bever
Projekt: Abänderungsgesuch
betr. Garageneinbau
(neu) im Erdgeschoss,
Chesa Paravicini,
Via dal Güglia 2,
Parz. 77
Zone: Alter Dorfkern
Silvaplana Champfèr
(ADSC)

Die Profile sind gestellt. Die Pläne sind auf der Gemeindekanzlei während 20 Tagen aufgelegt.

Publikation und Auflage:
11. November 2013 (20 Tage)

Einsprache-Endtermin:
30. November 2013 (nach öfftl. Recht)

Einsprachen sind zu richten:
– öffentlich-rechtliche: an den Gemeindevorstand Silvaplana
– privat-rechtliche: an das Bezirksgericht Maloja in St. Moritz
Silvaplana, 11. November 2013

Für die Baubehörde
Gemeindebauamt Silvaplana
176.792.541 sz

Amtliche Anzeigen Gemeinde St. Moritz

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekanntgegeben:

Bauprojekt: Reklameanlage
Via Maistra 10
Parz. 17

Zone: Innere Dorfzone

Bauherr: Billionaire
Retail Swiss SA
Via Maistra 10
7500 St. Moritz

Projekt- Conetswiss AG
verfasser: Via Palüd 3
7500 St. Moritz

Die Baugesuchunterlagen liegen ab 11. November 2013 bis und mit 2. Dezember 2013 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist:
Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 2. Dezember 2013

St. Moritz, 11. November 2013

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt der Gemeinde St. Moritz
176.792.553 sz

Amtliche Anzeigen Gemeinde Zuoz

Baugesuch

Bauherrschaft: Stefano und Enrico
Braglia, Vaduz (FL)

Baubjekt: Umbau
Gebäude Nr. 124

Ortslage: Somvih, Parzelle 1880

Die Baupläne liegen während 20 Tagen in der Gemeindekanzlei öffentlich auf. Öffentlich-rechtliche Einsprachen gegen dieses Baugesuch sind innerhalb dieser Frist schriftlich und begründet dem Gemeinderat einzureichen.

Zuoz, 9. November 2013/Fu

Gemeinderat Zuoz
176.792.549 sz

Inserate-Annahme
081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch

Die Reithalle St. Moritz ist geschlossen

Gefahr aufgrund von Sicherheitsmängeln an der Dachkonstruktion

Die Gemeinde St. Moritz hat die Reithalle am 5. November aufgrund von Sicherheitsbedenken per sofort geschlossen. Die Wohnungen im Annex sind davon nicht betroffen, wie die Gemeinde mitteilt.

Die detaillierten Abklärungen für die Sanierungsarbeiten der Reithalle sind im Gang. Die Reithalle steht ab sofort dem Reitbetrieb nicht mehr zur Verfügung und bleibt bis auf Weiteres geschlossen. Der Vorstand der Gemeinde St. Moritz hat sich für diese Massnahme entschieden, da detaillierte statische Abklärungen über den baulichen Zustand der Halle ergeben haben, dass die Sicherheit im Gebäude nicht mehr gewährleistet werden kann. Die über 100-jährige filigrane Holzkonstruktion des Daches und die Holzbalken weisen massive Schäden auf, welche die Statik des Gebäudes, insbesondere bei Schneelast, beeinträchtigen und ein Sicherheitsrisiko darstellen. Bis der Umfang der Sanierungsarbeiten abschliessend beurteilt werden kann und die Arbeiten beginnen können, wird das Dach mit baulichen Sofortmassnahmen abgestützt. Die Wohnungen und Stallungen im Annex sind nicht gefährdet und daher von den Mass-



Akute Sicherheitsmängel: Die Reithalle St. Moritz ist am letzten Dienstag vorsorglich geschlossen worden, bis genaue Abklärungen erfolgt sind.

Foto: Archiv ep

nahmen nicht betroffen. «Der Gemeindevorstand ist bestrebt, die Halle zu sanieren und wieder einer öffentlichen Nutzung zuzuführen», heisst es in einer Mitteilung der Gemeinde St. Moritz, welche am Donnerstag den Medien zugestellt wurde. Detaillierte

Abklärungen eines ausgewiesenen Holzbau-Spezialisten hätten Mängel und Schäden in der Konstruktion und im Holz der Balken aufgedeckt. Weitere vertiefte Abklärungen seien auch für das Mauerwerk notwendig, um den Zustand des Gebäudes im Detail zu erfassen und den Sanierungsbedarf abschätzen zu können.

Der Gemeindevorstand St. Moritz rechnet gemäss dem zugestellten Communiqué mit den Resultaten und mit dem Sanierungsplan im Verlauf des kommenden Winters. (pd)

Aus dem Gemeindevorstand

Bever An der Sitzung vom 31. Oktober 2013 hat der Gemeindevorstand Bever folgende Beschlüsse gefasst:

Departement Bau
Heizung Gemeindehaus Bever, Bruttokredit Fr. 33000.00 für Ersatz: Der Gemeindevorstand beschliesst einen Bruttokredit von Fr. 33000.00 für den sofortigen Ersatz der Heizung im Gemeindehaus, nachdem der Kessel undicht ist und Wasser verliert. Aufgrund des am Heizsystem angeschlossenen Kirchgemeindehauses hat sich die Evangelische Kirchgemeinde an den Kosten mit Fr. 8000.00 zu beteiligen.

Departement Verkehr, Polizei, Forstwirtschaft
Friedhof Bever; Anfrage für Verlängerung der Grabesruhe: Auf Anfrage wird die Grabesruhe für die Grabstätten 72 und 74 bis in das Jahr 2016 verlängert, da dann mehrere angrenzende Gräber zusammen aufgehoben werden können.

Winterkonzession für den Kutschenbetrieb in die Val Bever: Der Gemeindevorstand beschliesst, auch im Winter 2013/2014 eine Konzession für die Führung eines Kutschenbetriebes in die Val Bever auf dem Winterwanderweg zu erteilen.

Departement Finanzen, Bildung, Regionalplanung

Pachtvertrag Schulhausunterkunft: Der Gemeindevorstand beschliesst, auf eine Vertragsverlängerung um fünf Jahre mit dem bisherigen Pächter der Schulhausunterkunft zu den bisherigen Vertragsbedingungen einzutreten.

Reglement für die Geschäftsprüfungskommission: Die Geschäftsprüfungskommission hat ein neues Reglement zur Stellungnahme unterbreitet, welches an der Sitzung besprochen wird. Das Reglement wird zu Händen der nächsten Gemeindeversammlung verabschiedet.

Budget 2014; Besprechung mit der GPK/Verabschiedung zu Händen der GV: Die Investitionsrechnung mit Nettoinvestitionen von Fr. 1163000.00 und einem budgetierten Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung von Fr. 52500.00, nebst den vorgesehenen Gebührenerhöhungen bei der Wasserversorgung auf Verbrauchsgebühren von 0,50/m³ und Grundgebühren von 0,02 Prozent, bei der Abwasserentsorgung von Verbrauchsgebühren von 0,80/m³ und Grundgebühren von 0,03 Prozent sowie der Liegenschaftsteuer von 1 Promille auf 1,25 Promille wird nach der gemeinsamen Besprechung mit der Geschäftsprüfungskommission zu Händen der nächsten Gemeindeversammlung vom 13. Dezember 2013 verabschiedet. (rro)

Bündner Energieverbrauch stabil

Graubünden Sowohl der Stromverbrauch als auch der totale Energieverbrauch in Graubünden konnten 2012 gegenüber dem Vorjahr stabilisiert werden. Pro Kopf wurden aber 20 Prozent mehr Strom und 10 Prozent mehr Energie verbraucht sowie 25 Prozent mehr CO₂ ausgestossen als im Schweizer Durchschnitt.

Den höheren Energieverbrauch führt das kantonale Amt für Energie und Verkehr einerseits auf die hochalpine Topografie zurück, wie dem diese Woche publizierten ersten Energiemonitoring zu entnehmen ist. Andererseits treibt der Tourismus – Bergbahnen, Hotels und Zweitwohnungen – den Energieverbrauch in die Höhe. Zum überdurchschnittlichen Stromverbrauch kann das Amt für Energie

noch keine Beurteilung abgeben. Eine mögliche Ursache könnten die vielen Elektroheizungen sein. Weiter könnten auch beim Strom die Tourismusbetriebe den Bedarf vergrössern. Die Gründe für den hohen CO₂-Ausstoss pro Kopf sieht der Monitoringbericht nebst der Gebirgstopografie und dem Tourismus im tiefen Grad der Gasversorgung. Das Ziel der Regierung, den Stromverbrauch auf dem Stand von 2011 zu stabilisieren und den Verbrauch nicht über 2000 Gigawattstunden anwachsen zu lassen, konnte 2012 trotz überdurchschnittlicher Zahlen erreicht werden. Das Amt geht davon aus, dass die im Energiegesetz formulierten Reduktions- und Substitutionsziele für das Jahr 2015 erreicht werden. (sda)

Marco Michel Ovaverva-Betriebsleiter

St. Moritz Marco Michel heisst der Betriebsleiter für das neue Hallenbad Spa und Sportzentrum St. Moritz. Er wird zudem Leiter der Touristischen Infrastruktur per 1. Februar 2014.

Der Gemeindevorstand St. Moritz wählte den gebürtigen 35-jährigen Engadiner in einem dreistufigen Selektionsverfahren aus über 50, zum Teil internationalen Bewerbungen aus.

Für die erfolgreiche Lösung anspruchsvoller Aufgaben bringe der 35-jährige Marco Michel optimale Voraussetzungen mit sich, heisst es in einer Mitteilung der Gemeinde. Der gebürtige Engadiner hat nach seiner Ausbildung zum Marketingplaner und Dipl. Betriebswirtschaftler HF im letzten Sommer eine Weiterbildung zum Executive Master in Business und Administration an der HTW Chur abgeschlossen. Nach verschiedenen Funktionen im Marketing, arbeitete Marco Michel die letzten sechs Jahre in der Lenzerheide – zuerst als Bereichsleiter Produkte und Sales bei den Lenzerheide Bergbahnen AG, anschliessend bis heute als Marketingleiter und stellvertretender Geschäftsführer der Lenzerheide Marketing und Support AG. Parallel zu dieser Tätigkeit in der Destinationsorganisation ist er Mitglied des Kern-OK's des FIS-Ski-Weltcupfinals Lenzerheide.

Seine neuen Positionen in St. Moritz wird Marco Michel am 1. Februar 2014

antreten. Für die Phase vor und nach der Eröffnung am 5. Juli 2014 des sich aktuell im Bau befindenden, neuen Ovaverva Hallenbad, Spa & Sportzentrum St. Moritz werde er die Verantwortung für alle unternehmerischen Belange des anspruchsvollen Grossbetriebes tragen, heisst es weiter. «Wir sind überzeugt, mit Marco Michel einen ausgewiesenen Fachmann für den Aufbau des Ovaverva und zur Weiterentwicklung der touristischen Infrastruktur in St. Moritz gefunden zu haben», so Gemeindepräsident Sigi Asprien. (pd/ep)



Marco Michel.

Jagdprüfung nur nach Schiessausbildung

Graubünden Für die bündnerische Jagdeignungsprüfung wird ab 2014 auch das Absolvieren einer obligatorischen Waffen- und Schiessausbildung vorausgesetzt. Die Regierung hat die kantonale Jagdprüfungsverordnung gemäss einem in der April-Session 2013 des Grossen Rates überwiesenen Auftrag angepasst. Die Teilrevision tritt am 1. Dezember 2013 in Kraft. Die Waffen- und Schiessausbildung umfasst 25 Stunden. Das Amt für Jagd und Fischerei bestimmt die Anforderungen, welche die Kursanbieter erfüllen müssen, und bezeichnet die Anbieter. Neben dem Bündner Kantonalen Patentjäger-Ver-

band, welcher bereits heute einen Kurs Waffenkunde/Schiessen führt, können auch Private, namentlich Inhaberinnen und Inhaber von Waffengeschäften, die Kurse anbieten. Nur wer die Waffen- und Schiessausbildung nachweisen kann, wird zur Waffen- und Schiessprüfung als Teil der Jagdeignungsprüfung zugelassen.

Im Weiteren leicht angepasst hat die Regierung die Notenbewertung. Neu dürfen die Kandidatinnen und Kandidaten der Jagdprüfung in den drei theoretischen Kernfächern Wild und Umwelt, Wildkunde sowie Jagdkunde und Hege nicht mehr als eine Note unter 4 haben. (pd)

«Win-win-Situation» oder eine einseitige Bevorteilung?

Am 24. November stimmen die St. Moritzer über die Arealentwicklung beim Bahnhof ab

Die RhB muss die bahntechnische Infrastruktur erneuern und will zusammen mit der Gemeinde das Bahnhofareal aufwerten. Nicht alle sehen diese Aufwertung als solche. Es gibt Kritik.

RETO STIFEL

In einem sind sich wohl Befürworter und Gegner der Abstimmung am 24. November über das St. Moritzer Bahnhofareal einig: die Gleis- und Sicherungsanlagen entsprechen nicht mehr den heutigen Anforderungen. Und auch das optische Erscheinungsbild des Bahnhofareals hat Verbesserungspotenzial.

Diskussionspunkt Kopfbahnhof

Kritik an der Teilrevision der Ortsplanung (siehe Kasten) gibt es vor allem von zwei Seiten. Bereits vor einem Jahr haben «Bähnler» moniert, dass mit dem Sanierungsprojekt der bahnbetrieblichen Optimierung nicht erste Priorität eingeräumt wird und der geplante Kopfbahnhof eine allfällige Ver-

längerung der Strecke in Richtung St. Moritz-Bad oder noch weiter verunmöglicht. Die RhB hat diese Kritik schon damals zurückgewiesen und sie sagt auch heute, dass rein theoretisch eine solche Verlängerung auch mit einem Kopfbahnhof möglich wäre. Allerdings stehe diese Idee aufgrund der immensen Kosten auf keiner politischen Ebene auch nur im Entferntesten in Planung.

Mittels eines Flugblattes und Leserbriefen üben nun aber auch Einheimische Kritik an der Vorlage. Nicht aus bahntechnischen Gründen – die Sanierung ist für sie unbestritten – viel mehr aber wegen der geplanten, bahnfremden Neubauten, die viel zu gross konzipiert seien, geschützte Bauten bedrängen würden und alles andere als eine Verbesserung der Situation für den Tourismus seien.

Mehr als nur ein Bahnhof

Das sehen die RhB und die Gemeinde anders. Sie betonen, dass letztendlich alle davon profitieren werden, wenn das gesamte Bahnhofareal aufgewertet wird. Die RhB stellt sich auf den Standpunkt, dass Bahnhöfe von



Der Bahnhof St. Moritz soll saniert und umgebaut werden. Weniger die bahntechnische Sanierung als vielmehr die geplanten Zusatzbauten geben zu reden. Archivfoto: Reto Stifel

Was will die Vorlage?

Die Teilrevision der Ortsplanung RhB-Areal St. Moritz bildet gemäss der Abstimmungsbotschaft die Grundlage des Ausbaus der bahnbetrieblichen Infrastrukturen. Die RhB möchte aus betrieblichen Überlegungen die Gleis- und Perronanlagen erweitern und den Bahnhof neu als Kopfbahnhof ausbauen. Zusammen mit der Gemeinde hat sich die RhB entschieden, das ganze Areal nach dem Label UNESCO-Welterbe neu zu gestalten. «Damit können die Attraktivität des Standortes gesteigert, die Bahnanlage sicherer, moderner und kundenfreundlicher und die verschiedenen Verkehrsverbindungen optimiert werden», heisst es in der Botschaft. Die heutige Zone für öffentliche Bauten und Anlagen wird neu der

«Bahnhofzone» respektive «Bahnhofzone Betrieb» zugewiesen.

Die Kosten für die Investition in die Bahninfrastrukturen von gut 50 Millionen Franken trägt alleine die RhB. Sie hat sich zum Ziel gesetzt, den Teil Bahnhof bis zum WM-Winter 2017 fertig erstellt zu haben. Wann die weiteren Bauprojekte realisiert werden und wer diese finanziert, ist heute noch offen. Unabhängig von der Genehmigung der Ortsplanung muss der ÖV im Bereich Bahnhofplatz neu organisiert werden. Laut Abstimmungsbotschaft wird von Kosten von sechs Millionen Franken gesprochen, ein Drittel davon müsste die Gemeinde tragen, diese Kosten würden später separat beantragt. (rs)

heute längst nicht mehr nur der Verkehrsabwicklung dienen würden, sondern eigentliche ÖV-Drehscheiben seien vom Treffpunkt über die Infostelle bis zum Einkaufsort. «Ein bedienter Bahnhof ist für die meisten Gemeinden heute eine zentrale Infrastruktureinrichtung, die zur Attraktivität des Standorts beiträgt», schreibt die RhB.

Für Seraina Bolt-Mayer, eine der Gegnerinnen, schiessen vor allem die geplanten fünfstöckigen Wohnbauten im Baufeld C über das Ziel hinaus. Diese würden das RhB-Areal dominieren und das geschützte Bahnhofsgebäude und den Güterschuppen regelrecht erdrücken. Aber auch weitere Häuser, eigentliche architektonische Zeitzeugen, würden von den Wohnblocks verdeckt. Bolt-Mayer fragt sich auch, ob der Bedarf für 80 im Schnitt 110 m² BGF-gros-

se Einheimischen-Wohnungen überhaupt gegeben ist und wer dort wohnen soll. «Wohl kaum einheimische Familien mit Kindern», sagt sie. In einer Antwort auf einen Brief habe der Gemeindevorstand selber geschrieben, dass das Bebauungskonzept für Haushalte mit Kindern nur beschränkt attraktiv sei.

Kein Zeitdruck

Sigi Aspriun, Gemeindepräsident von St. Moritz, betont auf Anfrage, dass mit der Teilrevision erst einmal die planerischen Grundlagen für mögliche Projekte geschaffen würden. «Was dann effektiv gebaut wird, muss sich aufgrund der Bedürfnisse erst noch zeigen, da ist noch nichts entschieden», sagt er. Die Gemeinde habe aber Ende 2012 den künftigen Bedarf an Erstwohnungen abklären lassen.

Auch gibt Aspriun zu bedenken, dass diese Wohnungen wohl frühestens in sechs bis sieben Jahren zur Verfügung stehen könnten, da diese erst ab 2017, wenn die Bahninfrastrukturprojekte abgeschlossen sind, realisiert würden. Er ist überzeugt, dass zusammen mit den im Baufeld A geplanten Läden, Dienstleistungsbetrieben oder sogar einem Hotel, St. Moritz einen attraktiven Bahnhof erhält. «Wichtig ist, dass jede Nutzung ins Gesamtkonzept passt und zur Aufwertung des Bahnhofareals beiträgt», sagt er. Die RhB würde die Areale A und C im Baurecht abgeben, wobei der Gemeinde auf dem Areal C ein einjähriges Vorrecht eingeräumt würde. Auch Yvonne Dünser verweist auf den nicht vorhandenen Zeitdruck. «Bei einer Überbauung kommt die Qualität vor der Geschwindigkeit», sagt sie.

Noch ein 5-Sterne-Hotel für St. Moritz

Das Hotel «La Margna» ist an die Luxushotelkette Grace verkauft worden

Die Boutique-Luxushotelkette Grace hat das St. Moritzer 4-Sterne-Hotel Margna erworben. Ab Frühling 2014 soll es zu einem 5-Sterne-Boutique-Hotel mit 36 Zimmern, Suiten und bewirtschafteten Appartements umgebaut werden.

STEPHAN KIENER

Im Raum Oberengadin gibt es acht 5-Sterne- oder 5-Sterne-superior-Hotels. Nun soll ein weiteres dazukommen, ein Boutique-Hotel mit 36 Zimmern und Suiten sowie bewirtschafteten Residenzen. Die private Luxushotel-Gruppe Grace-Hotels hat das St. Moritzer Hotel Margna oberhalb des Bahnhofes gekauft. Über den Verkaufspreis wurde Stillschweigen vereinbart.

Bis Ende der Wintersaison 2013/14 wird das 1906 erbaute Traditionshotel Margna noch unter dem jetzigen Namen weitergeführt. Dann soll es aufwendig restauriert und anschliessend unter dem Namen «Grace St. Moritz» wiedereröffnet werden. In den vergangenen 50 Jahren war das Haus in den Händen der Familien Pitsch und Schweizer. Zuletzt wurde es von Ursina Schweizer-Pitsch geführt, die Ende No-



Das Hotel «La Margna» ist an die weltweit tätige Grace-Hotelgruppe verkauft worden, welche Luxus-Boutiquehotels betreibt und das Margna ab Frühling 2014 aufwendig renovieren will. Foto: Marie Claire Jur

vember in Pension geht. Nun hat die Familie mit dem Verkauf an eine weltweit tätige Hotelkette die Nachfolge geregelt. «Es fällt uns aber nicht leicht,

das Hotel nach 50 herrlichen Jahren zu verlassen», sagt Ursina Schweizer-Pitsch. Aber man sei glücklich, das Haus in die Hände eines Unter-

nehmens zu geben, von dem man wisse, dass es die Werte teile.

Über die Zukunft des Margna wurde in St. Moritz schon länger spekuliert,

auch eine Umnutzung war im Gespräch. Mit der Übernahme durch Grace ist die Zukunft als Hotelbetrieb gesichert, gemäss der EP vorliegenden Informationen steht die Finanzierung bereits.

Nebst den Zimmern, Suiten und Appartements planen die Grace-Hotels drei Restaurants, ein «international renommiertes Gourmet-Restaurant» (so die Grace-Gruppe), eine Bar und ein Spa mit Fitnesscenter und Schwimmbad. «Mit herausragenden architektonischen Merkmalen», betont man beim Käufer. Dazu soll den Gästen «hochwertige Wintersportausstattung» zur Verfügung stehen. Philippe Requin, CEO von Grace-Hotels, sagt: «Betrachtet man die glanzvolle Geschichte des «La Margna», sind wir sehr stolz, das Hotel in das nächste Kapitel seiner Entwicklung zu führen.» Grace-Hotels sieht sich im Übrigen nicht als 5-Sterne-Anbieter, sondern als Boutique-Hotelkette im Luxusbereich.

Die Grace-Hotels sind Teil der internationalen Unternehmensgruppe Libra, die sich im Besitze der Familie Logothetis befindet. Das erste Grace-Haus wurde 2007 in Griechenland eröffnet. Seither hat die Gruppe auch in Richtung Nordamerika und Asien expandiert und wird bald auf der ganzen Welt präsent sein. So u.a. auch neu in Marrakech, Argentinien, Panama, Washington.

ST. MORITZ CINE SCALA



Samstag und Sonntag, 17.00 Uhr



Samstag und Sonntag, 20.30 Uhr

FACK JU GÖTHE

Politisch unkorrekte Komödie über Lehrer und Schüler.

Dienstag und Mittwoch, 20.30 Uhr

DON JON

Komödie um einen modernen Don Juan-Typ, die sich Joseph Gordon-Levitt für sein Regiedebüt auf den Leib geschrieben hat.

Donnerstag und Freitag, 20.30 Uhr

Kinoinfos und Reservationen:
www.kinoscala.ch

Skilift Survih, Samedan

Gesucht für die Wintersaison 2013/14:

Leiter/-in Skiliftbeizli

Selbstständige Führung der Skiliftbeizli in Teil- oder Vollzeit vom 20. Dezember 2013 bis 15. März 2014

Aushilfen Skiliftbeizli

in Teil- oder Vollzeit vom 20. Dezember 2013 bis 15. März 2014

Hilfsarbeiter Skilift

in Teil- oder Vollzeit vom 20. Dezember 2013 bis 15. März 2014

Auskünfte erteilt:
Präs. H. Laager, 079 242 65 60,
und A Morell, 081 852 35 65

176.792.535

**FRISCH RENOVIERTE
3½-ZIMMER-WOHNUNG
MIT NEUER KÜCHE UND BAD,
WC SEPARAT, IM 1. OG MIT
BALKON UND ABSTELLPLATZ IM
FREIEN, IM ZENTRUM VON ZUOZ**

Zu vermieten ab 1. Dezember 2013
oder nach Vereinbarung
**Miete inkl. NK und Abstell-
platz Fr. 1900.-**

Anfragen: Wieser & Wieser AG
7524 Zuoz
Tel. 081 851 20 33

176.792.565



Jon Domenic Parolini
Präsident BDP Graubünden

**«Kaum ein Land hat so
stabile Finanzen wie die
Schweiz! Warum dies aufs
Spiel setzen?»**

**NEIN
ZU 1:12**

www.1-12-nein.ch

+ FÜR EINE STARKE SCHWEIZ MIT ZUKUNFT.



ERSTWOHNUNGEN ZU VERKAUFEN

Moderne 2.5 – 5.5 Zimmerwohnungen
mit hohem Ausbaustandard in der
Sonne Silvaplane. VP ab CHF 600'000.

Sonne Silvaplane AG · Via Maistra 19
7513 Silvaplane · T 081 252 88 83
www.sonne-silvaplane.ch

176.792.543

Adventsaustellung

Wir laden Sie herzlich ein und freuen uns auf Ihren Besuch.

Vernissage: Freitag 15. November 2013 17 - 20 Uhr
Ausstellung: Samstag 16. November 2013 10 - 17 Uhr
Sonntag 17. November 2013 14 - 18 Uhr
Ort: Via Somplaz 1, St. Moritz Dorf

bel verde
floristik · ambiente

www.belverde.ch · flowers@belverde.ch · Telefon: 0041 (0)81-834 90 70

Informationsveranstaltungen

Mittwoch, 13. November 2013
**Das Neugeborene und seine Familie –
die Zeit nach der Geburt**

Referenten: Dr. med. R. Bientreau
Leitender Arzt Pädiatrie und Neonatologie
Lucrezia Schorta,
Stillberaterin IBCLC und Hebamme
Judith Sem, Mütterberaterin HF

Ort: Spital Oberengadin Samedan
Zeit: 19.00 Uhr

Es ist keine Voranmeldung notwendig

Nächste Informationsveranstaltung zu diesen Themen:
Januar 2014

176.792.430

St. Moritz-Bad ab ca. Mitte Dez.
2½-Zimmer-Wohnung
an zentraler Lage zu vermieten,
nur Jahresmiete
Auskunft: Tel. 079 320 75 65

176.792.459

Mit uns hat Ihre
Werbung Erfolg.

publicitas

Kinderbetreuung gesucht

Welche Mami mit Kleinkind oder junggebliebene
Grossmutter (deutschsprachig) zwischen Champfèr und
Samedan hat Zeit, sich ab Januar zwei bis drei Tage pro
Woche bei sich zu Hause um unseren halbjährigen Sohn
zu kümmern?

Wir freuen uns auf Ihren Anruf ab 18.00 Uhr unter
079 338 95 31 oder per E-Mail: tagesmami@bluwin.ch

176.792.516

Zu vermieten in **St. Moritz-Dorf**,
Gallaria Caspar Badrutt, Via dal Bagn 50

Ladenlokal 74 m²

Geeignet auch für Praxis/Büro/
Gewerbe. Mietzins Fr. 2350.- mtl. inkl.
Telefon 044 391 57 34

197.071.280

Theateraufführung „Sältsami Methode“

mit Rahmenprogramm
des Oberengadiner Jodelchörlis
anschliessend Tanz- und Unterhaltungsmusik
mit der Chapella Alp Laret

Freitag,
15. November 2013
um 20.00 Uhr
im Gemeindesaal
Celerina

Saalöffnung um 19.30 Uhr · Eintritt Fr. 25.00

2. Theateraufführung am Sonntag, 17. November um 17.00 Uhr

Dialekt Märli Theater Schweiz
In Zusammenarbeit mit Rampenlicht das Theater

Rökönk

Samstag, 9. November 2013,
15.00 Uhr
Hotel Laudinella
Via Tegatscha 17, 7500 St. Moritz

Regie: Markus Dähler
Drehbuch: Katharina Nussbaumer
Darsteller: Betty Baum, Jochen Bärli, Rolf Hess, Katharina Nussbaumer, Claudia Rossini und
Robert Schappari

Tickets im Vorverkauf unter Tel. +41 61 681 07 29
oder direkt ab 1h vor Spielbeginn an der Tageskasse

**Das Inserat
ist
überall
zur Stelle.**

Gesucht in **Scuol**
Garagenplatz oder Einstellhalle
für einen Bus (Mercedes Sprinter)
Obag Scuol AG
Tel. 079 418 19 53

176.792.401

Schulleiter/-in 30 bis 70%
in Anstellung zu 100 Prozent

Die Gemeindeschule St. Moritz sucht auf Schulbeginn 2014/15 oder nach Vereinbarung, wegen Aufstockung des Schulleitungspensums und neuer Aufgabenaufteilung, einen Schulleiter zu einem Pensum von 30 bis 70%, mit der Bereitschaft auch zu unterrichten, in Anstellung zu 100%. Die Arbeit wird mit dem jetzigen Stelleninhaber geteilt.

Die Gemeindeschule St. Moritz umfasst rund 400 Kinder, vom Kindergärtler bis zur Oberstufenschülerin, die von rund 50 Lehrerinnen und Lehrern unterrichtet werden. Wir legen grossen Wert darauf, die Kinder für das Leben nach der Schule fit zu machen, Freude am Lernen zu erzeugen, aber auch die Engadiner Kultur zu leben.

Ihre Aufgaben

- Als Schulleiter/-in halten Sie die Fäden im Bereich Pädagogik, Personal, Finanzen und Betrieb in den Händen
- Als Schulleiter/-in sorgen Sie für gute Rahmenbedingungen der Schule
- Sie stellen Ihr Wissen und Ihre Erfahrung gerne zur Verfügung

Ihre Qualifikation

- Abgeschlossene Ausbildung als Schulleiter/-in oder Bereitschaft, diese Ausbildung zu absolvieren
- Sie sind überzeugt von Ihrem Beruf und betreiben diesen engagiert und verantwortungsvoll
- Sie sind offen, kommunikativ und schätzen eine konstruktive Zusammenarbeit
- Sie sind ein Netzwerker

Wir bieten

- Eine Schule, die die Kinder in den Mittelpunkt stellt
- Sicherheit eines stabilen und innovativen Arbeitgebers
- Eine hohe Teamkultur und ein sehr gutes Arbeitsklima

Sind Sie interessiert? Dann erwarten wir Ihre Bewerbung bis am **30. November 2013** an die Schulleitung der Gemeindeschule St. Moritz, Via da Scoula 6, 7500 St. Moritz. Bei Fragen gibt Ihnen Schulleiter Reto Matossi, Telefon 081 837 30 50, schule@stmoritz.ch, gerne weitere Auskünfte.

176.792.544

Auf Beginn des Schuljahres 2014/15 suchen wir:

1 Heilpädagogin/Heilpädagogen für die Primarstufe und
1 Heilpädagogin/Heilpädagogen für die Oberstufe

> Sie sind zuständig für die Integrative Förderung
> Als Heilpädagogin/Heilpädagoge unterstützen Sie die Regelklassenlehrperson

Die Gemeindeschule St. Moritz

- > stellt das Kind in den Mittelpunkt
- > ist ein stabiler und innovativer Arbeitgeber
- > hat eine hohe Teamkultur
- > Wir suchen eine engagierte Persönlichkeit

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte zu Bürozeiten an den Schulleiter Reto Matossi, Telefon 081 837 30 50, schule@stmoritz.ch

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung bis am **20. November 2013** an:
Gemeindeschule St. Moritz, Reto Matossi
Via da Scoula 6, 7500 St. Moritz

176.792.543

Fit durch den Winter – mit mehr Kraft

Schneller beim Skimarathon, mehr Kantendruck auf der Piste und verbesserte Haltung im Alltag?
Wer träumt nicht schon länger von einem stabilen Rumpf und kräftigen Beinen, die dies ermöglichen?

Intensives Rumpf- und Krafttraining

mit Frank Holfeld, dipl. Sport-Physiotherapeut

Einmal wöchentlich wird in Kleingruppen trainiert. Schwerpunkte sind dabei betreute Kraftübungen an Geräten sowie freie Rumpfübungen.

Veranstalter:
Physiotherapie, Spital Oberengadin, Samedan

Datum:
montags ab 11. November 2013, jeweils 18.45 Uhr, oder donnerstags, ab 14. November 2013, jeweils 18.45 Uhr (10 Wochen)

Kosten: Fr. 195.-

Auskunft:
Physiotherapie, Spital Oberengadin
Telefon 081 851 85 11, E-Mail: holfeld.frank@spital.net

176.792.420

Knackpunkt Altschnee-Last: Beispiel St. Moritz

Wenn Raum für durchschnittlich 50 000 Kubikmeter Altschnee gesucht wird

Altschnee korrekt zu entsorgen, ist schwierig. Das zeigt sich am Beispiel von St. Moritz, das bald das Charnadüra-Depot aufgeben muss.

MARIE-CLAIRE JUR

Eine Wintersportregion muss sich über jeden Schneefall freuen. Wenn aber zu viel der weissen Pracht vom Himmel fällt, zeigt sich die andere Seite der Medaille: Verkehrsprobleme, Lawinengefahr, Grosseinsatz für Räumungsequipen. Wo der Schnee im Siedlungsgebiet nicht einfach liegengelassen werden kann, muss er weggeschafft werden. Das ist für die Engadiner Gemeinden kein leichtes Unterfangen, besonders nicht für die grösseren. Das Amt für Umwelt und Natur ANU sowie das Amt für Fischerei erinnern die Behörden mit sanftem Druck daran, dass verschmutzter Altschnee nicht mehr direkt in Fliessgewässer entsorgt werden soll und beraten sie bei der Suche nach geeigneten Deponien. Dort können diese Schneemassen lagern, bis sie geschmolzen sind. Doch Plätze zu finden, wo der Schmutzschnee beliebig lang liegen bleiben kann und niemanden stört, ist kein leichtes Unterfangen.

Standort Palüds?

Diese Erfahrung macht derzeit die Gemeinde St. Moritz. Im Hinblick auf die Erneuerung der RhB-Gleisanlagen im Bahnhofsbereich muss die Behörde eine Alternative zu ihrem dortigen Schneedepot finden; die Lastwagen werden die Geleise nicht mehr überqueren dürfen, um ihre Fracht in die



Nicht mehr in der Charnadüra-Schlucht, aber hier auf der Lichtung von Palüds möchte die Gemeinde St. Moritz den Altschnee entsorgen.

Foto: Bauamt St. Moritz

Charnadüra-Schlucht zu kippen. Und diese Fracht ist so üppig, dass sie am schattigen Hang bis tief in den Sommer liegen bleibt – nicht umsonst spricht der Volksmund vom «Charnadüra-Gletscher». 50 000 Kubikmeter Schnee müssen gemäss Beat Lüscher vom Bauamt St. Moritz anderswo gelagert werden, weitere 20 000 Kubikmeter gelten als «sauber» und können an den bisherigen drei Standorten direkt in den Inn gekippt werden. Die Suche nach einer Alternative entpuppte sich als schwierig: Immer weniger freie Flächen im Dorf aufgrund verdichteter Bauweise und abnehmende Kooperationsbereitschaft bei Privaten, sich den Schnee in die Gärten hinein fräsen zu

lassen. Naturschutzgebiete, Landwirtschaftsland, Wintersportareale als eigentliche Tabuzonen. Schliesslich wurde man fündig: Im Gebiet Palüds, auf einer Lichtung, wo sonst noch Badetorf gelagert wird und das sich zonenmässig im «übrigen Gemeindegebiet» befindet, wäre – auch gemäss ANU – ein grosses Schneedepot grundsätzlich möglich. Laufende Untersuchungen sollen klären, ob dies vom Gewässerschutz her gesehen auch wirklich machbar ist. Denn der Standort – unweit des Forsthoofs/Sägerei und des St. Moritzer Friedhofs in Richtung Champfer gelegen – wurde früher als Deponie genutzt. «Wir haben massenweise Porzellangeschirr, aber auch Glas und Brandschlacke ge-

funden», sagt Lüscher zu den getätigten Probegrabungen. Da das Terrain auch als Abfalldeponie genutzt wurde, muss noch eindeutig abgeklärt werden, ob Schmelzwasser, das im Boden versickert und Richtung Inn fliesst, nicht irgendwelche Schadstoffe mit sich führt, die den Fluss oder das Grundwasser verunreinigen können. Diese Untersuchungen sind derzeit am Laufen. Erst wenn sie – mit positivem Ergebnis für die Gemeinde – abgeschlossen sind und auch die kantonalen Ämter das Gebiet Palüds als geeignet erachtet, kann gemäss Lüscher weiter geplant werden, beispielsweise die verkehrstechnische Erschliessung einer solchen Deponie.

Nachhaltigkeit der Entsorgung?

«Die Erschliessung ist Teil des Problems», sagt der Celeriner Gemeindevorstand und Betriebsleiter der Ara Staz Gottfried Blaser. Auch in Celerina sei es schwierig, geeignete Standorte für Schneedepots zu finden. Innerorts duldeten viele Leute keine Schneehaufen, aber auch am Siedlungsrand sei er oft nicht willkommen. Blaser, studierter Chemiker, ortet zudem einen Verhältnisblödsinn in der Schnee-Entsorgungspraxis: «Hat denn je jemand gemessen, welche Emissionen dieses Herumkarren von Schnee zur Folge hat?» Etwas schizophoren mutet Blaser auch an, dass das ANU bei der Entsorgung von Altschnee hohe Anforderungen stellt, aber akzeptiere, dass Meteorwasser ungeklärt in die Fliessgewässer gelange. Verständnis zeigt der Celeriner Gemeinderat hingegen für die Flora und Fauna, die durch den direkten Schnee-Einwurf belastet werde. Deshalb sei in Celerina auch der Schnee-Einwurf bei der Innbrücke aufgehoben worden, um Laichplätze nicht mehr zu gefährden.

Ein Plus für die Fische

Welcher Schnee wie entsorgt wird, kümmert von Berufs wegen den Fischereiaufseher Reto Gritti. «Auch Sand oder Kies im Schnee verschmutzt die Gewässer und verschlackt sie», macht er klar. Darum ist er erfeut über jede Massnahme, die zugunsten der Wasserqualität und zur Schonung der aquatischen Lebewesen umgesetzt wird. In Zusammenarbeit mit dem ANU wurde in Silvaplana ein alternatives Altschneelager bestimmt (Standort Parkplatz Camping), in Scuol wurde eines von drei Schneedepots am Hang über dem Inn aufgehoben.

Saisonbedingt mehr Arbeitslose

Graubünden Im Oktober verzeichnete der Kanton Graubünden 2047 Arbeitslose, was einer Arbeitslosenquote von 1,9 Prozent entspricht.

Gegenüber dem Vormonat mit 1338 Arbeitslosen ist die Arbeitslosenzahl um 709 angestiegen. Zusätzlich wurden 1453 nichtarbeitslose Stellensuchende registriert. Zu den nichtarbeitslosen Stellensuchenden gehören Personen, welche an Weiterbildungs- und Beschäftigungsmassnahmen teilnehmen oder Zwischenverdienstleistungen leisten sowie jene, welche lediglich die Vermittlungsdienstleistungen der regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV) in Anspruch nehmen.

Zählt man die Zahl der Arbeitslosen und der nichtarbeitslosen Stellensuchenden zusammen, ergibt sich die Zahl der Stellensuchenden. Im Oktober wurden in Graubünden 3500 Stellensuchende registriert. Gegenüber dem Vormonat ist diese Zahl ebenfalls um 745 angestiegen.

Der starke Anstieg der Arbeitslosenzahl im Oktober ist saisonal bedingt und auf den Rückgang der Beschäftigung im Tourismusbereich zurückzuführen.

Von den 2047 Arbeitslosen waren 1063 Frauen und 984 Männer. Die höchsten Arbeitslosenzahlen verzeichneten das Gastgewerbe (883), der Detailhandel (154) sowie das Baugewerbe (130). Im Oktober wurden 71 Langzeitarbeitslose gezählt. Gegenüber dem Vormonat mit 60 Langzeitarbeitslosen ist diese Zahl angestiegen.

Gesamtschweizerisch ist die Zahl der Arbeitslosen von 131 072 auf 133 443 angestiegen. Die schweizerische Arbeitslosenquote beträgt 3,1 Prozent. Zusätzlich wurden gesamtschweizerisch ca. 55 000 nichtarbeitslose Stellensuchende registriert. (pd)

Schulterschluss in der Baubranche

Hartmann, Foffa Conrad und Donati AG arbeiten zusammen

Drei Engadiner Bauunternehmen gehen gemeinsame Wege. Wichtigstes Ziel ist die langfristige Sicherung der Geschäftstätigkeit und der Arbeitsplätze. Die drei Aktiengesellschaften bleiben unabhängig davon bestehen.

Die Nicol. Hartmann & Cie AG (St. Moritz), die Bauunternehmung Foffa Conrad SA (Zernez, Val Müstair) und der Baudienstleister Diego Donati AG (St. Moritz) gehen gemeinsame Wege. Dies teilten die Unternehmen gestern Freitag mit. «Wichtigstes Ziel der Zusammenarbeit ist die langfristige Sicherung der jeweiligen Geschäftstätigkeit und damit auch der Arbeitsplätze», halten die Firmen fest. Die drei Unternehmen beschäftigen im Ober- und Unterengadin sowie im Val Müstair zusammen rund 480 Mitarbeiter. «Das ist eine Durchschnittszahl», betont Markus Testa von der Nicol. Hartmann & Cie AG. Die Anzahl der Beschäftigten richte sich nach der Bautätigkeit. Und diese werde in den nächsten Jahren sicher abnehmen.

Die drei Unternehmen ergänzen sich sowohl geografisch wie auch in ihren Spezialgebieten im Bausektor. So ergänzen die St. Moritzer Firmen in einigen Bereichen Foffa Conrad und umgekehrt. «Wir haben die Chance, Synergien zu nützen und die Arbeitsplätze zu sichern», ergänzt Diego Donati zu den Beweggründen für die Zusammenarbeit. «Wir müssen angesichts der Zweitwohnungsinitiative Gegensteuer geben.»

Die drei Aktiengesellschaften bleiben unabhängig voneinander bestehen.



Nicol. Hartmann & Cie AG, Foffa Conrad und Diego Donati AG arbeiten künftig im Bausektor zusammen.

Foto: Archiv EP

Die erfahrenen Kader aller Partnerunternehmen würden darüber hinaus eine breit abgestützte Nachfolgeregelung für Schlüsselpositionen in der Foffa Conrad ermöglichen, heisst es weiter im Communiqué. Die Kunden der Unternehmen behalten ihre gewohnten Ansprechpartner auf der operativen Ebene wie in den Verwaltungsräten. Die Nicol. Hartmann & Cie AG ist 1875 gegründet worden und ist ein

führender Bündner Anbieter für Hochbau, Tief- und Spezialbau, Umbau- und Sicherungsarbeiten sowie Spezialbau. Das Unternehmen hat seinen Sitz in St. Moritz und ist einer der grössten Arbeitgeber im Oberengadin (heute 280 Mitarbeitende). Foffa Conrad SA ist in den Fünfzigerjahren des letzten Jahrhunderts gegründet worden und bietet ein breites Spektrum an Dienstleistungen im Baugewerbe. Dazu betreibt

die Firma ein eigenes Betonwerk. Foffa Conrad beschäftigt an den Standorten Zernez, Müstair, Scuol und Samnaun rund 200 Mitarbeitende.

Die Diego Donati AG bietet Dienstleistungen für Unternehmen der Baubranche und hält verschiedene Beteiligungen. Diego Donati ist überdies Geschäftsführer der Nicol. Hartmann & Cie AG und der O. Christoffel AG. (pd/skr)

Zernez voul imbellir la piazza da posta

Corsin Rauch es il vendschader da la concorrenza

Publicaziun officiela Vschinauncha da Zuoz

Dumanda da fabrica

Patrun da fabrica: Stefania ed Enrico Braglia, Vaduz (FL)
Oget da fabrica: Transfarmaziun chesa nr. 124
Lö: Somvih, parcella 1880

Ils plans sun exposts düraunt 20 dis in cancellaria cumünela. Objecziuns da caracter da dret public cunter quist proget sun dad inoltrer infra quist termin in scrit e cun motivaziun al cussagl cumünel.

Zuoz, ils 9 november 2013/Fu

Cussagl cumünel da Zuoz
176792549

Publicaziun officiela Cumün da Zernez

Dumonda da fabrica

Patrun da fabrica: Duonna Natalia Florin-Roner, Runatsch 138, 7530 Zernez

Proget da fabrica: renovaziuns internas e 2 fanestra da tet

Lö: Runatsch, Zernez

Parcela: 163

Zona: Zona da cumün 1

Ils plans sun exposts ad invista i'l uffizi da fabrica cumünal.

Recuors da dret public sun d'inoltrer in scrit a la suprastanza cumünala infra 20 dis daspö la publicaziun illa Posta Ladina.

Zernez, ils 9 november 2013

La suprastanza cumünala
176792568

Dumonda da fabrica

Patrun da fabrica: Terretaz SA, Curtins 103A, 7530 Zernez

Proget da fabrica: müdamaint da proget – restructuraziun plan terrain chasa no. 103

Lö: Curtins, Zernez

Parcela: 289

Zona: zona d'abitar e mansteranza

Ils plans sun exposts ad invista i'l uffizi da fabrica cumünal.

Recuors da dret public sun d'inoltrer in scrit a la suprastanza cumünala infra 20 dis daspö la publicaziun illa Posta Ladina.

Zernez, ils 9 november 2013

La suprastanza cumünala
176792572

La piazza da la posta a Zernez dess gnir imbellida. Perquai ha invidà la suprastanza cumünala da Zernez ad artists e mansterans da tour part ad üna concorrenza.

Hoz es la piazza da la posta a Zernez frequentada fermamaing da passagers da la Viafier Retica, dals autos da posta, da la ciantella da la posta e da giasts da l'hotel e restaurant a la Staziun. Per imbellir la piazza da la posta ha la suprastanza cumünala da Zernez decis avant bundant duos mais dad invidar ad üna concorrenza per artists e mansterans. Traidesch artistas, artists e mansterans da Lavin fin S-chanf sun gnüts invidats a la concorrenza. Da quels han set preschantà lur idea per la fuormaziun artistica da la piazza futura.

Ün Zerzezer ha persvas la giuria

Ils set partecipants nun han pudü realisar ün proget tenor agen gust. Tscherts criteris vaiva defini la grupp da proget. L'imbellimaint da la piazza da posta staiva cuntgnair ün bügl e l'uors, sco bes-cha da la vopna da Zernez. Minch' idea da proget es gnüda valutada tenor differents criteris d'üna giuria da la quala fan part ses commembers: Renè Hohenegger, president cumünal da Zernez, Claudio Taisch, president da la cumischium da fabrica da Zernez, Steivan Gaudenz, commember da la cumischium da fabrica da Zernez, l'architect Jachen Canal da Scuol, la scolara dal consorzi da scoula A-Z Flavia Toutsch da Zernez ed Andreas Egger da



La giuria ha decis per ün bügl ed ün uors da metal.

fotografia: Romana Duschetta

Cuoira, architect da cuntrada e manader da la giuria ma sainza dret da vuschar.

Il giuven serrürer Corsin Rauch da Zernez ha inchantà a la giuria ed ha cun si'idea guadagnà la concorrenza. Sco ch'el laiva preschantar seis proget e si'idea til d'eira svelter cler, però sch'el saja eir bun d'inchantar e persvader a la giuria, da quai d'eira'l ün pa intschert. «I nu's sa chenünas ideas cha la concorrenza maina ed uschè d'eira la tensiun gronda», declera'l. In mincha cas es quista lavur per el üna nouva sfida ed el

vess grond plaschair scha seis proget gniss realisà. L'ultim pled in chosa ha la radunanza cumünala in december.

Prosmas decisiun in december

La grupp preparatoria da quist proget ha uossa da far amo ulteriours pass. L'idea co cha la piazza da posta da Zernez dess verer oura in avegnir es dime-na decisa. Uossa ha la radunanza cumünala da Zernez da trattar davart ün credit per quista lavur. «Quant cha quist proget puderà cuostair, quai eschna amo landervia a sclerir», disch

Claudio Taisch. Da resguardar esa tenor el eir ils giavüschs dals servezzans dal trafic public, la Posta e la Viafier Retica. «Eir cunfinants e l'hotel a la Staziun han lur pretais in connex cun la piazza e perquai faraja dabsögn amo da plüssas sezzüdas», declera il president da la cumischium da fabrica.

Scha'l credit vain approvà da la radunanza cumünala, schi es il böt dad avair fini la nouva piazza da posta a Zernez pel 100avel giubileum dal Parc Naziunal Svizzer, chi vain festagià l'on chi vain als 1. avuost. (anr/rd)

15 ons caffè rumantsch a Scuol

Inscunter per imprender meglder rumantsch

la trentina da preschaints per passantar ün'ura da cumpagnia cun ün program ün pa varià. «In occasiun dal 15avel giubileum vaina invidà hoz a Rut Plouda da Ftan chi prelegia ün pèr da seis texts ed a Benedict Stecher da Tarasp chi chanta ün pèr chanzuns e tanteraint eir chanzuns da cumpagnia», ha dit Mario Pult a Scuol. Invidats d'eiran eir il capo da Scuol, Jon Domenic Parolini e Duri Denoth. «Els sun stats tuots duos collavuratuors regionalis da la Lia Rumantscha», ha tradi Pult.

Il caffè rumantsch exista daspö ils 22 d'october 1998, ha lö la gövgia e spordscha la pussibilità per minchüna e minchün da la regiun da's inscuntrar üna jada l'eivna. «Pro quists inscunTERS vegna discurre rumantsch davart qualunque tema. I nu's tratta brichafat na da lecziuns da rumantsch, dimpersè

d'inscunTERS ingio cha minchün po s'exprimer libramaing in rumantsch.» Dürant mincha caffè rumantsch sun preschaintas üna o plüssas persunas da lingua materna rumantscha chi corregian e cussaglian in cas da bsögn», ha dit Pult. Quai chi's ha müdà i'ls ultims ons es, cha glied 60 minus nun es plü uschè preschainta, hoz as partecipschan impustüt glied da 60+.

L'idea basa süls cuors rumantschs

Davo duos chanzuns ed üna prelecziun ha dat Pult il pled a Jon Domenic Parolini. «Eu sun gnü jent a quist inscunter, ma a mai nu d'eira plü preschaint co chi ha cumanzà.

I sun intant eir passats 15 ons ed in quel temp es capità üna pruna», ha dit il capo cumünal da Scuol. Cha l'idea saja nada impustüt culscuors intensivs da

rumantsch o d'ürant ils cuors, ingio chi'd es gnü dit chi füss bun d'avair ün lö ingio chi's pudess s'inscuntrar ed applichar il rumantsch, uschè Jon Domenic Parolini.

I nu va sainza s'organisar per cha quellas persunas chi han l'interess da discurre rumantsch hajan quella pussibilità. «Quels chi van al caffè rumantsch san da principi davent, quia vegna discurre rumantsch. Id es d'intuorn mincha jada glied chi's da fadia da muosar e correger. Eu sun surprais da verer in möd positiv cha quai funcziuna amo adüna e cha vo s'inscuntraivat üna jada l'eivna», ha constatà Jon Domenic Parolini.

Adüna la gövgia tanter las 9.30 e las 10.30 s'inscuntran ils interessats illa Pizzeria Taverna a Scuol pel Caffè Rumantsch. (anr)

Imprender meglder rumantsch

die Post	la posta
auf die Post gehen	ir a la posta
Post-	... da la posta / postel / postal, a
das Post- und Fernmeldewesen	la posta e telecomunicaziun
das Post- und Telegrafenam	l'uffizi da posta e telegraf
das Postabkommen	la cunvegna postela / postala
die Postagentur	l'agentura da posta
postalisch	postel, -a / postal, -a
das Postamt	il büro da posta
der Postangestellte	l'impiego, -gheda/ impiegà, -ada da posta
die Postauszahlung	il pajamaint postel / postal
der Postautokurs	il cuors da la posta
die Postcard	la postcard
der Postcheck	il schec postel / postal
das Postcheckamt	l'uffizi da schec postel / postal
der Postcheckdienst	il servezzan da schec postel / postal
das Postcheckheft	il cudaschin da schecs postels/postals



autor/redschissur: Jacques Guidon

TRIBÜNA VALLADRA TEATER A ZERNEZ in chasa da scoula

14 e 15 november 2013, 20.15 h

predsch d'entrada:
fin 20 ons fr. 10.00, da 20 ons fr. 20.00

RESERVAZIUN:
079 380 87 61 claudia.duschletta@bluewin.ch
obain 081 856 16 09 mischol@bluewin.ch



Dürant il caffè rumantsch da giubileum ha prelet Rut Plouda e Benedict Stecher ha chantà chanzuns rumantschas. fotografia: Mario Pult

Mario Duschèn surdà a Hans Andersag

Pumpiers Pisoc In tuot 32 ons ha Mario Duschèn fat pumpiers a Scuol. Daspö 21 ons es el instructor chantunal ed avant 11 ons es el gnü inspecter per la regiun Engiadina Bassa e Val Müstair. Pro la fusiun dals corps da pumpiers da Ftan, Sent, Scuol e Tarasp ha surtut Duschèn avant 10 ons il commando da la corporaziun dals Pumpiers Pisoc. In marcurdi saira ha gnü lö si'ultima prova da pumpiers cun tuot il corp ed ad el es gnü dit adieu da la carriera da pumpiers ed ingrazchà cun üna tschaina e culla preschentscha dals organs politics dals quatter cumüns. Uffizialmaing es Mario Duschèn amo fin la fin da l'on in carica sco cumandant dals Pumpiers Pisoc e sco inspecter chantunal. Seis successur illa funcziun chantunala dvainta Peter Giovanoli da Segl Maria. Sül nivel cumünal surpiglia Hans Andersag da Scuol il post da cumandant. Eir pel vicecumandant Ans Bazzell va quist on a fin la carriera da 30 ons a favur dals pumpiers. Il nov vicecumandant dals Pumpiers Pisoc es Andri Planta da

Scuol. Per Men Caviezel da Sent, president da la cumischion da pumpiers Pisoc, han Duschèn e Bazzell fat buna lavur a böen dals pumpiers. Caviezel ha constatà ün grond svilup i'l corp da pumpiers ed el ha lodà l'ingeschamaint da las duos persunas da cader chi ston dar giò causa l'età lur funcziuns.

Dürant lur ultima prova da pumpiers cumünai vla han gnü Duschèn e Bazzell amo ün «highlight» dals pumpiers da Ftan, Scuol, Sent e Tarasp. Quist on han ils Pumpiers Pisoc survgnì la nouva autos-chala e quella es gnüda preschantada in marcurdi saira a las instanzas politics. Normalmaing cuosta uschè üna s-chala girabla montada sün ün veicul bundant 1,2 milliuns francs. Mario Duschèn e seis cader han però gnü la furtüna da chattar ün'autos-chala chi gniva dovrada cuortamaing per preschantaziuns in Svizra per bod 0,5 milliuns francs.

Cun quista nouva autos-chala pon ils pumpiers far salvamaint fin sün 32 meters otezza. (nba)



Jon Carl Rauch, president dals Verdliberals, ha tñü nota a Scuol dals argumaints principals da la sairada da discussiun in connex culla fusiun d'Ardez, Ftan, Guarda, Scuol, Sent e Tarasp. fotografia: Jon Duschletta



Müdamaints il corp da pumpiers Pisoc. Da schneistra: Men Caviezel, president cumischion, Andri Planta, nov vice, Hans Andersag, nov cumandant, Ans Bazzell, vice scadent e Mario Duschèn, cumandant scadent.



Culla nouva autos-chala pon ils pumpiers Pisoc far salvamaints fin sün 32 meters otezza. fotografias: Nicolo Bass

Terz cudesch da «La spada magica»

Lia Rumantscha «Il misteri da la piramida» ha nom il terz cudesch d'uffants da la fila «La spada magica», cumparü d'incuort pro la Lia Rumantscha. Il cudesch chi's drizza ad uffants dal s-chalin d'immez es gnü scrit da Collin McMahon ed illustrà da Jutta Knipping. «Il misteri da la piramida» es cumparü in vallader, sursilvan e rumantsch grischun.

Pella terza jada trametta l'autur McMahon a Jannik e Lea, ils duos protagonisti da l'istorgia, i'l muond fantastich da Falrasia. Id es la spada magica

«Falibur» chi sfida ils duos giuvens tras l'inter'istorgia. Illa nouva aventura vegnan els confruntats cun trais contrahents chi nu cumbattan be pella spada magica, dimpersè eir per la pussanza sur Falrasia. Subit sun Jannik e Lea intrachats illa istorgia plain tensiun e cun numerusas traplas mortals. (pl)

Il cudesch nov «Il misteri da la piramida» da la seria «La spada magica» da Collin McMahon ha 76 paginas, es illustrà da Jutta Knipping e po gnir retrat pro: www.liarumantscha.ch opür illas librarías. Versiun valladra: ISBN 978-3-03900-110-1. Versiun rg: ISBN 978-3-03900-108-8

Ses passagiers in üna barcha

Sairada da discussiun «Proget da fusiun» a Scuol

La fusiun da Scuol cun tschinch cumüns dals contuorns survain conturas, adonta cha divers cantiers spettan amo sün soluziuns. Quai ha muossà üna sairada da discussiun organisada da quatter partits locals.

JON DUSCHLETTA

Las plü grondas emeziuns han gnü lö ouravant a la sairada da discussiun. Il parti popular Svizer PPS, nomnada maing singuls exponent dal parti ed abitants dal cumün da perimenter da fusiun Sent, han pisserà per tensiuns. Il PPS, miss aint plüchöntschnegativ invers la fusiun dals cumüns Ardez, Ftan, Guarda, Scuol, Sent e Tarasp, ha criticà il fat, cha tenor els, l'opposiziun cunter la fusiun nu's possa exprimer in möd liber. Cha diversas persunas hajan eir l'impreschiun, cha per sgürar lur plazzas da lavur illa regiun, nu possan els esser aviertamaing cunter üna fusiun. Il PPS Engiadina Bassa ha perquai eir refusà la collavuraziun cull'organisasiun da la sairada.

Quista ha attrat in gövgia saira bundant 50 persunas our da las ses cumünanzas intrachadas. Ingüna cifra superbigia congualand ils raduond 4550 abitants dals ses cumüns. Però, suot la moderaziun da Nicolo Bass, redacter respunsabel da la «Posta Ladina», ha la discussiun laschà d'vart las emeziuns e's sviluppada svelto in ün vif barat avert e constructiv per e cunter üna fusiun.

Differenzas existan inavant

Adonta chi han gnü lö fingià divers arandschamaints d'orientaziun e discussiun, d'eiran las opiniuns in divers detagls dal proget da fusiun amo ferm cuntrarias. Organisà la sairada han ils quatter presidents dals partits locals Jörg Kindschi (PBD, Parti burgais democratic), Gerhard Hauser (PLD, Ils Liberals), Walter Schmid (PS, Parti socialdemocratic) e Jon Carl Rauch (PVL, Parti Verdliberal). Els han pudü perseguitar üna discussiun animada d'urant quella eir exponent critics sun gnüts a pled ed han pudü exprimer lur dubis ed inoltrar dumondas criticas.

Ün fat cha eir Christian Fanzun, capo cumünal da Tarasp e president da la gruppa dal proget da fusiun, ha constatà cun plaschair: «Hoz es gnü discutich avert, in möd loc e minchün ha pudü tour posiziun.»

Sco pro mincha fusiun dà il nom e la vopna andit per opiniuns controversas. Mantgnair il nom Scuol cun tuot sia deputaziun nazionala ed internaziunala pel cumün fusiunà para per üna majorità d'esser üna decisiun logica. Oters sun invezza dal parair, ch'ün nov nom, schlià dals noms existents, saja la via güsta.

Damain personal es daplü

Eir in dumonda dal numer ideal dals commembers da la suprastanza cumünala futura haja dat üna discussiun animada. Divers votants han cusglià üna suprastanza cun set commembers, invezza dals proponüts nov suprastants. Quista correctura ed eir la definiziun dal pensum parzial dals singuls uffiziants pudessan, tenor els, tgnair suot controlla las finanzas dal cumün futur. Las finanzas cumünalas d'eiran inavant tema. Il pè d'impostas dals ses cumüns variescha dad 88 pertschient ad Ardez fin 110 pertschient a Ftan. La gruppa da proget vaiva proponü i'l sböz ün pè d'impostas da 100 pertschient da la taglia chantunala. Quia es gnü argumaint dal public, chi saja plü serius da tgnair plü ot la pertschientuala per pudair finanziar eir inavant las investiziuns necessarias.

Jon Domenic Parolini, capo cumünal da Scuol, ha declarà, cha'l Chantun nu sustegna la fusiun be culs tschinch milliuns francs fingià miss in vista, d'im-

persè cun üna summa blerun plü gronda. Üna contribuziun na cuntshainta in detagl, ma colliada cul müdamaint da l'egualisaziun da las finanzas sül cumanzamaint dal 2015. Parolini ha però eir fat cler als preschaints, cha quist zücherin detta be, scha'l plan da terminis - chi per se es defini fich sportiv - vegna eir tgnü aint. Voul dir, votumaziuns decisivas ils ses cumüns la fin da marz 2014, e - scha Scuol ed almain duos oters cumüns acceptan la fusiun - partir als 1. schner 2015 cul cumün fusiunà. Ma eir quista fuormla da quorum (Scuol plus duos cumüns) nu va per staila a tuots. Divers votants s'han exprimi per ün numer da quorum plü ot.

Massa bod per discuter detagls

Eir scha'l bilantsch da la sairada es tuotüna positiv, per Christian Fanzun es il mumaint per discuter fingià detagls da la fusiun bler massa bod. El constata üna discrepanza i'l pensar da la populaziun: «Bers pensan fingià massa inavant. D'elavurar ils detagls da la fusiun es la lavur da las persunas chi dirigian in futur il cumün fusiunà.» Il prossem lavuratori ha lö als 23 november a Ftan. Eir da là spetta Fanzun amo argumaints chi vegnan in seguit discus ed integrats illa missiva. Üna lavur continuanta, constata'l: «Illa gruppa da proget elavuraina fingià la versiun 1.6 dal rapport intermediar, discutà vaina hoz sülla basa da la versiun 1.4.»

Iniziativa 1:12 - Quant daplü es da massa?

Sco entrada illa sairada da discussiun a Scuol han ils organisatuors tematisà cuort l'iniziativa populara 1:12 «per pajas güstas». Il parti dals giuvens socialist pretendia cun lur iniziativa, cha in ün'intrapraisa nu dascha guadagnar üna singula persuna daplü co dudesch jadas daplü co la persuna culla plü bassa paja. Quist'iniziativa as drizza in prüma lingia cunter ils uschè nomnats «Abzockers» da l'economia. La votaziun dal pövel ha lö als 24 november.

Eir Jon Domenic Parolini (PBD) nun ha ingün'incletta per pajas exorbitantas. Tenor el mira l'iniziativa però illa fosa direcziun. In seis cuort pled ha Parolini fat la dumonda, scha'l stadi stopcha propcha s'intermetter e dictar a las intrapraisas dal marchà liber lur politica da salari. Invezza da provar a schoglier problems culla ledscha, saja que plü important, cha minch'interpresa possa, sco üsità, reglar las pajas

tanter patron e lavuraint, eventualmaing eir cun agüd dals sindicats. Parolini ha dit inavant, cha l'iniziativa «chastia a nus svesa» ed indeblischa la situaziun economica da la Svizra in confrunt als pajas confinants.

Lukas Horrer, dal comitè d'iniziativa 1:12 e commember dal parti dals giuvens socialist ha muossa sü, cha la discrepanza i'l spectrum dals salaris haja cumanzà a perder mincha masüra cun l'inventaziun dal uschè nomna «Shareholder Value», la valor dal acziunari. D'üna proporziun da pajas da 1:6 l'on 1984 opür da 1:14 l'on 1998 saja explodida la cifra sün 1:43 e daplü. «Lavr ha üna valor» ha accentuà Horrer e dit, cha la basa dals lavuraints vegna uschè ingianada per lur prestaziun. Horrer ha precisà, cha l'iniziativa haja influenza sulettamaing sün 4400 pajas exorbitantas. Pertoc sajan be 0,5 pertschient da las intrapraisas Svizras. (jd)

Pensionskasse der Gemeinde St. Moritz

Unsere Überbauung an der Via Giovanni Segantini 20 in St. Moritz-Bad wurde in diesem Sommer saniert. Per sofort oder nach Vereinbarung haben wir folgende Wohnungen an Einheimische zu vermieten:

Eine 5½-Zimmer-Wohnung

Nettomiete ca. CHF 2400.00 pro Monat inkl. NK

Eine 2½-Zimmer-Wohnung

Nettomiete ca. CHF 1350.00 pro Monat inkl. NK

Garagenplatz CHF 120.00

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Gemeindekasse St. Moritz (Telefon 081 836 30 92 Hartmann oder E-Mail r.hartmann@stmoritz.ch).

176.792.567

In Samedan zu vermieten

an zentraler, ruhiger und sonniger Lage in Jahresmiete

- Nähe Bahnhof, **1½-Zi.-Whg.**, Fr. 1290.- mtl. inkl. NK, sofort
- zentral gelegen, **1-Zi.-Whg.**, Fr. 980.- mtl. inkl. NK, sofort
- mit Balkon, **2-Zi.-Whg.**, Fr. 1580.- mtl. inkl. NK, sofort

Besichtigung: Tel. 081 852 30 31

012.259.317

Zu verkaufen per sofort ab Platz

300 m³ Humus geschnitten

Die Gemeinde Sils bietet 300 m³ geschnittenen Humus (aus Abtrag Grasnarbe für Strassenbau) ab der Gewerbezone Föglias in Sils Maria zum Verkauf an.

Angebote bitte per E-Mail bis 13. November 2013 an sils@sils.ch

176.792.550

Gesucht:

Parkplatz in Dauermiete

St. Moritz Dorf
(Nähe Fussgängerzone)

philippkaeslin@gmail.com
Natel 079 606 49 59

Zu kaufen gesucht im Unterengadin auf Frühjahr 2014

freistehendes Einfamilienhaus

4 bis 5 Zimmer, Garage.

Chiffre D 176-792514, Publicitas SA,
Postfach 48, 1752 Villars-s/Gläne 1

176.792.514

Schöne, helle

2½-Zimmer-Wohnung

in **St. Moritz**, mit Aussenparkplatz,
Nähe Signalbahn. CHF 1500.

Telefon 078 893 54 00

176.792.534

In **Lavin** per sofort oder nach Vereinbarung zu vermieten grosszügige

5½-Zimmer-Wohnung

Renoviert 2012, Gartenanteil mit Sitzplatz, Kelleranteil, gedeckter Autostellplatz, zentral gelegen nahe beim Bahnhof, ideal für Familie oder WG.
Fr. 1600.- inkl. NK.

Telefon 081 862 20 89

176.792.519

Komfort nach Mass

JORI entwirft Designer-Sitzmöbel, die man so einstellen kann, wie man gerade sitzen möchte – für den richtigen Komfort im richtigen Augenblick. Denn Sitzkomfort sitzt bei JORI in den Genen.

Nicht nur die maximalen Qualitätsanforderungen, die alle Materialien erfüllen müssen, sind kennzeichnend für den JORI-Sitzkomfort.



Relax-Sessel «Square» von Designer Jean-Pierre Audebert.

fort. Auch die Ergonomie spielt eine wichtige Rolle. Man erkennt es an den durchdachten, Komfort erhöhenden Systemen, mit denen JORI seine Sitzmöbel ausstattet. Ein Relaxessel, der eine reibungslose 360°-Bewegung ermöglicht, der sich mit einem Spezialmechanismus stufenlos in die gewünschte Position bringen lässt und der verschiedene Varianten bei der Rückenlehne bietet.

JORI – Design und Spitzenhandwerk aus Wervik, wo vor 50 Jahren alles anfing. Hier liegen die Wurzeln der JORI-Erfolgsgeschichte, in der Qualität und Innovationsgeist Tradition haben. Und das spürt man – jedes Mal, wenn man in einem JORI-Sessel Platz nimmt.

Die Wohnprofis des grössten Einrichtungshauses Graubündens stehen gerne für eine persönliche Beratung zur Verfügung.

möbel stocker, stockercenter
Masanserstrasse 136, 7001 Chur
www.stockercenter.ch

176.787.190

Bär und Wolf im Fokus

Theorie und Praxis zu zwei prominenten Rückkehrern

www.cultura-pontresina.ch



Vortrag

von David Jenny, Biologe
und Daniel Godli, Wildhüter

Freitag 15. November 2013 20.30 Uhr
Sela cultura Pontresina

Die Sela cultura befindet sich neben dem Cinéma Rex
Eintritt Fr. 12.- / Jugendliche Fr. 8.-

KULTURKOMMISSION PONTRESINA
CUMISCHIUN DA CULTURA PUNTRASCHIGNA



Zu vermieten in Dauermiete in **St. Moritz-Bad** im 5. OG ab sofort oder nach Vereinbarung
1-Zi.-Wohnung möbliert

an NR, keine Haustiere.
Miete mtl. Fr. 1250.-.
Telefon 081 833 49 08

176.792.563

Celerina: Ab Dezember ganzjährig zu vermieten attraktive

4½-Zimmer-Wohnung

ca. 120 m², 3 Nasszellen, Gartensitzplatz, geeignet als Ferien- oder Erstwohnung. Miete Fr. 2200.- mtl.

Telefon 081 651 13 20

176.792.499

Zu verkaufen in **Silvaplana** Gewerberaum/Büro

26 m², zentrale Lage, Kunden-PP, Toilette, Schaufenster, Lärchenparkett,
Preis: Fr. 145 000.-.

Kontakt: blaumaus@gmx.ch

012.259.724

4-Zimmer-Erstwohnung

im Zentrum von **Pontresina** zu verkaufen. Weitere Auskünfte und genauer Beschrieb unter:

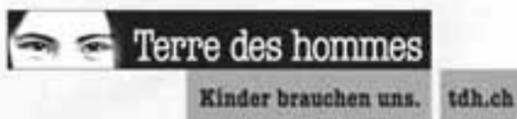
wohnung_pontresina@bluewin.ch

012.259.576

Bewahren Sie diese Zeitung sorgfältig auf.
Sie ist die einzige Schlafunterlage.
Für Sie und Ihre kleine Schwester.

Traurige Realität für Millionen Opfer von Kinderhandel und Ausbeutung.

Sie können helfen: www.tdh.ch - PCK 10-11504-8



St. Moritz-Dorf zu vermieten per sofort

1-Zi.-Whg.
möbl., inkl. 1350.-

1-Zi.-Whg.
unmöbl.,
inkl. 1150.-

PP in EH 190.-
(2 Autos)

Aussen-PP 100.-

Tel. 081 833 34 05

Auf **Chiffre-Inserate** kann keine Auskunft gegeben werden.

Gewerbezentrum
Surpunt
7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 00
Fax 081 837 90 01

publicitas

NAME: **XV**
AUSSTATTUNG: **XL**
XS
PREIS:

Kein anderer Crossover bietet so viel für so wenig Geld: SUBARU XV 4x4 ab Fr. 25'900.-.



JETZT: SPEZIELLE EINTAUSCH-OFFERTE.

Abgebildetes Modell: Subaru XV 1.6i AWD Swiss one, man., 5-türig, 114 PS, Fr. 25'900.-. Energieeffizienz-Kategorie D, CO₂ 151 g/km, Verbrauch gesamt 6,5 l/100 km. Durchschnitt aller in der Schweiz verkauften Neuwagenmodelle (markenübergreifend): 153 g/km.

IHR SUBARU PARTNER IM ENGADIN.



DOSCH GARAGE ST. MORITZ

Via Maistra 46 | 7500 St. Moritz | Tel. 081 833 33 33 | www.doschgaragen.ch

SUBARU
Confidence in Motion

1:12-Initiative = Höhere Steuern und höhere AHV- Beiträge für alle.

Die 1:12-Initiative der Jungsozialisten führt zu massiven Ausfällen bei Steuern und Sozialversicherungen. Jährlich würden alleine bei der direkten Bundessteuer und der AHV bis zu 4 Milliarden Franken fehlen. Das zeigt eine neue Studie der Uni St. Gallen. **Wir alle müssten diese Löcher mit höheren Steuern und AHV-Beiträgen stopfen!**

NEIN ZU 1:12

www.1-12-nein.ch

+ FÜR EINE STARKE SCHWEIZ MIT ZUKUNFT.

WWW.SPITEX-OBERENGADIN.CH
Spitex Oberengadin/Engadin'Ota

Mit Topleistung zur Spitze

Maximale Räumleistung, minimale Lautstärke und garantiertes Resultat: Die Honda Schneefräsenpalette ist die grösste und beste auf dem Markt.

Sei es für den privaten oder den professionellen Gebrauch, Honda Schneefräsen lassen sich in jeder möglichen Situation bedingungslos und effizient einsetzen.



Ihr Honda Händler:

automobile palü ag

7503 Samedan
081 851 17 51
info@autopalue.ch

JENNY BEVER
7503 Bever
Fax +41 (0)81 851 10 99
Email: info@jennybever.ch
Internet: www.jennybever.ch



**Echt, erfahren, ehrlich,
ergebnisorientiert,
ökonomisch, unabhängig.**

Christian Brantschen als Gemeindepräsident

Per nos cumün



**FRISCHE KOCH-IDEE
VON IHREM VOLG**



**Das heutige Rezept:
Mini-Rösti**

Zutaten für 4 Personen

- 2 Pack Rösti
- 150g Volg-Dorfcäs

Zubereitung

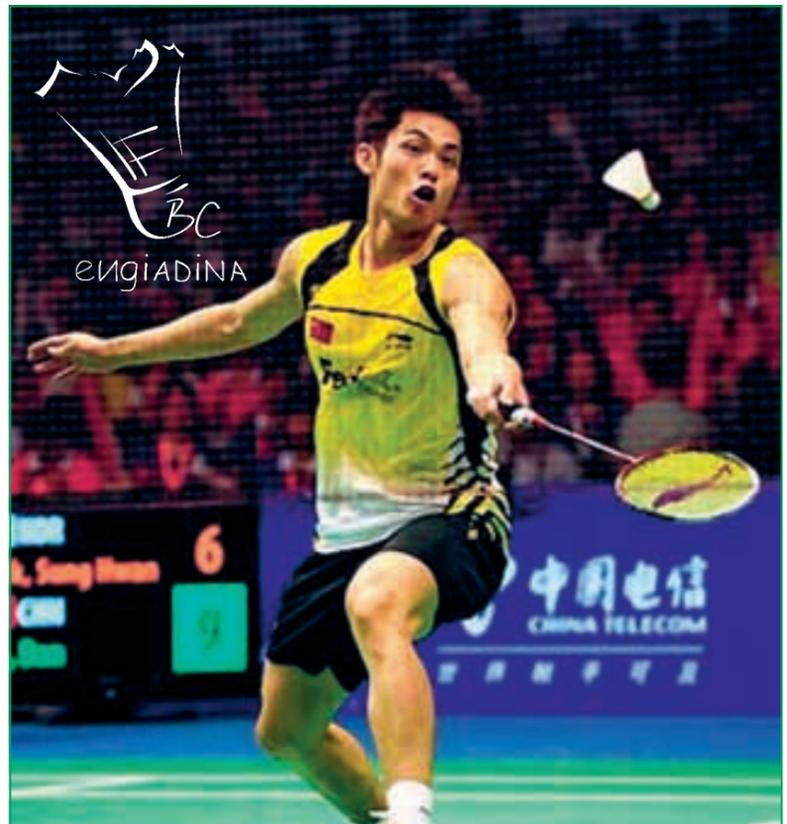
Ofengrill auf 250 °C vorheizen. Rösti portionenweise in der Bratpfanne zu Miniröstis backen. Auf ein mit Backpapier belegtes Blech legen. Käse würfeln, auf Rösti verteilen und unter dem Ofengrill kurz überbacken.

Tipp: Mit einem gemischten Salat sind die Minirösti eine Mahlzeit.

Zubereitung: ca. 20 Minuten



Die Druckerei der Engadiner.
info@gammeterdruck St. Moritz



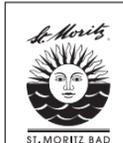
**14. BADMINTON
ENGADIN OPEN
2013**

Samstag, 9. November 2013
Mehrzweckhalle Promulins Samedan

**PLAUSCHTURNIER
von 11.00–20.00 Uhr**

Engadiner Post
POSTA LADINA

Die Sportzeitung der Engadiner.



**Mitarbeiter/in für Administration
und Concierge-Desk (junior)**

Bewerberprofil:

- Ausgezeichnete Deutsch- und Englischkenntnisse; Italienisch und/oder Russisch von Vorteil
- Erfahrung Administration vorausgesetzt; Erfahrung in Hotellerie von Vorteil
- Genauigkeit – Selbstständigkeit – proaktives Handeln – Flexibilität – Kundenorientierung – Teamplayer

Aufgaben des Stelleninhabers:

- Unterstützung der Geschäftsleitung in organisatorischen und administrativen Bereichen sowie Telefonempfang (Büro der St. Moritz Bäder AG in der Via Mezdi 33 in 7500 St. Moritz)
- Unterstützung des Concierge-Teams der Kempinski Residenzen St. Moritz als Junior-Concierge bei Bedarf (speziell zur Hochsaison)

Arbeitszeiten:

- Wochenarbeitszeit 42 Stunden (Abend- und Wochenenddienst in der Rolle als Junior-Concierge bei Bedarf)

Geboten wird ein marktkonformes Gehalt in einem dynamischen und professionellen Team. Arbeitsbeginn nach Vereinbarung (idealerweise 1. Dezember 2013).

Sollten Sie die angeforderten Kriterien erfüllen und Interesse haben, richten Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen per Post oder E-Mail an:

St. Moritz Bäder AG
z. Hd. Herrn B. Mühlemann (b.muehlemann@stmoritz-spa.ch)
Via Mezdi 33
7500 St. Moritz

ZUOZ

Zu vermieten an ruhiger und sonniger Lage grosse

3½-Zimmer-Wohnung
mit Gartensitzplatz, Parkettböden, Küche Holz/Granit, separatem WC, Bad/WC, Keller, Lift.

Miete exkl. NK Fr. 1580.–
Garagenplatz Fr. 120.–

Auskunft / Besichtigung:
KLAINGUTI + RAINALTER SA
architects ETH/SIA
7524 Zuoz
Tel. 081 851 21 31



Ab sofort bietet Ihnen die Hochgebirgsklinik Davos in Kooperation mit dem Venenlaser Zentrum in Samedan eine dermatologische Sprechstunde mit Dr. med. Matthias Möhrensclager (Facharzt für Dermatologie, Allergologie) an.

Sprechstunde nach Vereinbarung

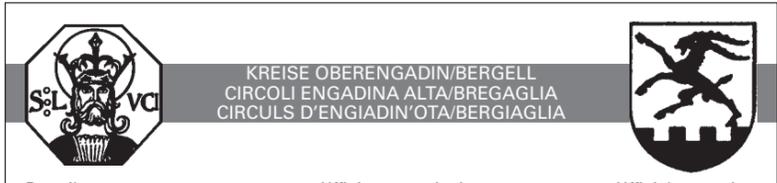
Terminvereinbarung

Venenlaserzentrum Samedan
Islas Cho d'Punt 10
7503 Samedan
Tel. +41 81 852 17 27
bcengadin@gmail.com

**Andri Perl
Urs Mannhart
Lorenz Langenegger
Arno Camenisch
Sabina Altermatt**

**Das Büchlein zum Jubiläum
NEUERSCHEINUNG**

Erhältlich: Chantunet da cudeschs oder info@staziun-lavin.ch



Betreibungsamtliche Grundstücksteigerung

Steigerungstag: Mittwoch, den 20. November 2013, um 14.30 Uhr
Steigerungsort: Seminarraum Hotel Restaurant Sonne, Via Sela 11, 7500 St. Moritz-Bad

Grundbuch St. Moritz:

1. Stockwerkeigentum Nr. S50715, 55/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 1962, Wohnung Nr. 4 im 1. Stock, Kellerabteil Nr. 4, Hausteil A
Betreibungsamtliche Schätzung: Fr. 465 000.–
2. Stockwerkeigentum Nr. S50724, 5/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 1962, Garage Nr. 5 im Untergeschoss, Hausteil B
Betreibungsamtliche Schätzung: Fr. 28 000.–

Beschrieb der zu Stockwerkeigentum aufgeteilten Liegenschaft:
Grundbuch St. Moritz: Liegenschaft Nr. 1962, Plan Nr. 20, San Murezzan-Bagn, Gesamtfläche: 1604 m², Mehrfamilienhaus, Garagen «Haus am Inn»
Vers. Nr. 241.1-238, Via San Gian 22, 24, 26, Gartenanlage/Umschwung.

Besichtigungen: Nach Vereinbarung mit dem Betreibungsamt Oberengadin/Bergell.

Anzahlung an der Steigerung Fr. 100 000.– in bar (Bankcheck).
Im Übrigen wird auf die Steigerungsbedingungen verwiesen.

Es wird ausdrücklich auf das Bundesgesetz über den Erwerb von Grundstücken durch Personen im Ausland vom 16. Dezember 1983 aufmerksam gemacht. Im Falle der Auslösung fällt die Steigerung dahin und es können keine Entschädigungsansprüche berücksichtigt werden.

Samedan, den 9. November 2013

Betreibungsamt Oberengadin/Bergell
Gian Zanotta



**Rotkreuz-
Fahrdienst**

**Anderen Menschen Zeit und
Mobilität schenken**

Telefon 031 387 71 11
fahrdienst@redcross.ch

Croix-Rouge suisse
Schweizerisches Rotes Kreuz
Croce Rossa Svizzera

Bahn-Geschichten

zum 100-Jahre-Jubiläum
der RhB-Strecke Bever–Scuol

1. Kl. Fr. 19.90

1913/2013



EHC St. Moritz – CdH Engiadina

Das Derby! Samstag, 9. November, 17.00 Uhr

Ming
Ming Bus AG
7514 Sils-Maria

WIR WÜNSCHEN DEM
EHC
EINE GUTE SAISON

www.mingbus.ch info@mingbus.ch T 081 826 58 34 F 081 826 61 55

SCHREINEREI
INNENAUSBAU
KÜCHEN
APPARATE-
AUSTAUSCH

Noldi Clalüna
MASSARBEIT IN HOLZ

7514 Sils im Engadin
Telefon: +41 (0)81 826 58 40
Mobile: +41 (0)79 603 94 93
www.schreinerei-claluena.ch

Der Treffpunkt für Einheimische
im Dorfzentrum von St. Moritz

CAVA BAR

Hotel Saffner, Samedan
CH-7503 St. Moritz
Tel. +41 81 826 58 40
www.stellbar.ch

Ihr Haustechnik-Partner im Oberengadin:

K+M Haustechnik AG
Heizung · Lüftung · Sanitär · 24h-Service
Telefon 081 828 93 93 · 7513 Silvaplana

Amedeo

Gipsergeschäft
St. Moritz, Samedan
Telefon 081 833 38 34, Fax 081 852 59 61

AUTO Pfister AG

7 Marken unter einem Dach

7503 Samedan - T 081 851 05 00 - www.autopfister.ch

EK KÜCHEN
ENGADINER · KÜCHENCENTER
7530 ZERNEZ 7504 PONTRESINA

Clà Bezzola
Schreinerei · Küchenbau
Tel. 081 856 11 15
info@bezzola.ch

RUDOLF EICHHOLZER

Werkzeug
Haushalt
St. Moritz
Tel. 081 833 49 50
Fax 081 833 36 70

Schlüsselservice · Tierartikel ·
Hunde- und Katzenfutter
Telefon 081 833 83 80

24h-Service
aller Ölbrenner-Typen
Flüchtiger Feuerungsservice
GmbH
Telefon 081 833 70 96
Ihr Team im Engadin



Statt des Pucks landet der Spieler im Tor: Turbulente Spielszenen gehören im Derby stets dazu. Foto: Fotoswiss.com/cattaneo

Gian Marco Crameri: «Wir werden unser Spiel spielen»

Derbystimmung heute auf der Ludains: Im Spiel der Vorrunde treffen die beiden punktgleichen Engadiner Vereine aufeinander. Einen Favoriten gibt es im Tal-duell wie gewohnt keinen. Dafür Sorgen beim CdH Engiadina.

Die Emotionen gingen hoch vor Jahresfrist im Engadiner 2.-Liga-Derby auf der Ludains: Da drehten die Gastgeber in einer völlig verrückten Partie das Resultat in den letzten zwei Minuten und in der Verlängerung noch in einen Sieg. Das nach Zweitorerückstand und bei eigener Unterzahl!

Vielen ist diese Partie noch in Erinnerung geblieben. Nun folgt die nächste Begegnung zwischen den beiden Talrivalen. Etwas Besonderes ist das Spiel jeweils für den Club da Hockey Engiadina, sozusagen das «Spiel des Jahres». Für die St. Moritzer hat die Partie auch seine spezielle Bedeutung, aber emotional ist man etwas weniger aufgeladen. «Es geht einzig um Punkte», sagen die Oberengadiner. Und punktgleich sind die beiden Teams zurzeit in der Tabelle.

«Wir werden unser Spiel spielen und nicht auf sie schauen», sagt St.-Moritz-Spielertrainer Gian Marco Crameri ziemlich gelassen. Dessen Einsatz auf dem Eis war bei Drucklegung dieser Zeilen noch nicht sicher. Möglich, dass der Ex-Internationale aufgrund von Verletzungsnachwehen wieder nur an der Bande steht. Für sein Team sieht Crameri übrigens «keinen Druck». Man habe die ersten drei Partien gegen schwächere Mannschaften hoch gewonnen, dann gegen ein starkes Prättigau verloren. Beim SC Rheintal habe man den Sieg leider selbst

vergeben. Gian Marco Crameri, der ansonsten über ein fittes Kader verfügt, ist überzeugt, dass seine Spieler die Emotionen im Griff behalten und sich nicht provozieren lassen.

Sorgen hat man andererseits beim CdH Engiadina – trotz Punktgleichheit mit dem Talrivalen. Im letzten Spiel hat die Verletzungshexe zugeschlagen. Andri Pult fällt mit einem Muskelriss im Oberschenkel bis Ende Saison aus. Andri Riatsch hat eine Schulterverletzung, welche diese Woche in der Klinik Gut in St. Moritz untersucht wurde. Wie lange Riatsch ausfällt, war bis Redaktionsschluss dieser Ausgabe aber offen. Routinier und Topskorer Corsin Gantenbein fehlt wegen eines Daumenbruchs voraussichtlich rund sechs Wochen.

Trotzdem lässt sich Trainer Dany Gschwind nicht aus der Ruhe bringen. «Wir werden uns gut vorbereiten und mit denjenigen spielen, die fit sind», sagt er. Auch soll sich die Mannschaft nicht mehr durch Schiedsrichterentscheide aus der Ruhe bringen lassen.

Für den früheren NL-Spieler Dany Gschwind ist es das erste Derby und er blickt mit einiger Spannung auf das, was ihn punkto Gegner und der eigenen Equipe erwartet.

Beim Nachwuchs des EHC St. Moritz stehen am Wochenende aufgrund von Verbandsterminen die Junioren Top, Novizenz A und Mini A nicht im Meisterschaftseinsatz. (skr)

Die Spiele vom Wochenende

2. Liga, Gruppe 2: Samstag, 9. November: 17.00 Uhr: St. Moritz – Engiadina. 17.30 Uhr: St. Gallen – Rheintal; Prättigau-Herrschaft – Wallisellen. 17.45 Uhr: Dielsdorf-Niederhasli – Küsnacht ZH. 20.00 Uhr: Lenzerheide-Valbella – Uzwil. 20.15 Uhr: Rapperswil Jona Lakers – Wil SG. Moskito A, Gruppe 3 Ostschweiz: Sonntag, 10. November: 12.45 Uhr: Chur Capricorns – St. Moritz.

EGPE
www.garage-planuera.ch

G. Gredig
Cho d' Punt 33 · 7503 Samedan
Tel. 081 852 39 00 · Fax 081 852 39 18

Ihre persönliche Garage
Hopp... EHC St. Moritz!

DOSCH GARAGE ST. MORITZ

Via Maistra 46 | Tel. 081 833 33 33 | www.doschgaragen.ch

Marco Beffa GmbH
SCHREINEREI · ST. MORITZ

Tel. 081 834 82 05 · www.schreinereibeffa.ch

Ihr Schreiner im Engadin

RP

Romano Pedrini
Schreinerei · Innenausbau
Via Chavallera 39b
7500 St. Moritz
7505 Celerina
Tel. 081 833 32 26 / 833 23 33

MARTINELLI
Bauunternehmung
Gipsergeschäft

Tel. 081 833 39 25 info@martinelli-bau.ch
Fax 081 833 92 90 www.martinelli-bau.ch

Malergeschäft Oskar Kleger AG
St. Moritz

malt, tapeziert, renoviert auch für Sie!

Telefon 081 833 18 17

Bringen Sie Farbe in Ihr Heim!

Giger AG
Baufarben
7502 Bever
Tel. 081 850 06 12
E-Mail: farben@giger-ag.ch

RETO GSCHWEND
FENSTER UND HOLZBAU

Tel 081 833 35 92
info@retogschwend.ch
www.retogschwend.ch

FOPP ORGANISATION & TREUHAND AG

Eishockeystart auch in der 3. Liga

Eishockey Als Letzte in der Schweiz nehmen an diesem Wochenende auch die Südbündner Drittligen die diesjährige Eishockeymeisterschaft in Angriff. Der späte Beginn hat mit der Eishockeysituation im Engadin und den Südtälern zu tun. Die meisten Spielstätten sind später bereit als im übrigen Kantonsteil und im Unterland.

Die Gruppe 2 der 3. Liga wird wie schon im letzten Jahr durch neun Mannschaften gebildet: Fünf aus dem Engadin, je eine aus dem Puschlav und Bergell, eine aus dem Albulatal und eine aus Davos.

Prognosen sind in dieser Gruppe insofern schwierig, als dass man wenig über den Vorbereitungsstand der einzelnen Teams weiss. Der HC Poschiavo und der EHC Samedan werden erneut als Anwärter auf den Gruppensieg gehandelt, mit dem CdH La Plaiv als Spielverderber. Aber auch der HC Zer-

nez dürfte stärker als letztes Jahr sein, nach Zuzügen aus St. Moritz. Unklar sind die Spielstärken beim HC Silvaplana-Sils, dem SC Celerina, bei Hockey Bregaglia, dem HC Albula und dem Gast aus dem Landwassertal, dem HC Powerplayer Davos.

Auffallend bei den Teams in dieser 3.-Liga-Gruppe: Es sind unzählige Spieler mit höherklassiger Vergangenheit (St. Moritz, Engiadina) an der sportlichen Arbeit.

Begonnen wird heute Samstag mit vier Partien, spielfrei ist noch der HC Albula. Der CdH La Plaiv reist zum HC Powerplayer Davos (18.30 Uhr), der EHC Samedan empfängt um 19.30 Uhr im Sportzentrum Promulins den HC Silvaplana-Sils. Der HC Poschiavo beginnt um 20.00 Uhr in Le Prese gegen den SC Celerina und um die gleiche Zeit trifft Hockey Bregaglia in Vicosoprano auf den HC Zernez. (skr)

Veranstaltungen

Fackeln und Laternen am St.-Martins-Fest

Sils Es ist eine schöne Tradition in Sils, immer am 11. November das St.-Martins-Fest zu feiern. Martin von Tours lebte im vierten Jahrhundert und war zunächst ein Soldat. Er bekehrte sich noch als Jugendlicher zum Christentum, gab den Soldatenberuf auf und lebte danach als Einsiedler. Später gründete er in der Nähe von Tours (Frankreich) ein Kloster. Sein Leben war geprägt von Nächstenliebe. Der Legende nach erwirkte er viele Wunder und Heilungen. Gegen seinen Willen wurde er zum Bischof ge-

weiht. Von den Gläubigen tief verehrt, starb Martin am 8. November 397.

So wie der heilige Martin mit seinen guten Taten Licht in die Welt gebracht hat, so bringen die Kinder am Fest des heiligen Martin mit ihren Laternen Licht in die dunkle Nacht.

Die Feier beginnt um 18.00 Uhr in der Offenen Kirche in Sils. Mit Laternen und Fackeln geht der Umzug zur katholischen Kirche weiter. Im Anschluss sind alle zu Punsch und Glühwein eingeladen.

(Einges.)

«Rotkäppli» im Hotel Laudinella

St. Moritz Heute Samstag um 15.00 Uhr wird im Hotel Laudinella St. Moritz «Rotkäppli» aufgeführt.

«Grosi, worum hesch du denn sone grosses Muul?» «Damit ich die besser frässe kah!» Wer kennt sie nicht, die wunderbare Geschichte von dem unbekümmerten Rotkäppchen. Als die Mutter Rotkäppchen zu seiner kranken Grossmutter schickt, hat es keine andere Möglichkeit, als durch den tiefen, dunklen Wald zu gehen. Dort trifft es auf den bösen Wolf, welcher ihm rät, noch einen schönen Blumenstrauß zu pflücken. Als Rotkäppchen endlich bei seiner Gross-

mutter ankommt, erwartet es dort bereits der böse Wolf. Das «Dialekt Märli-theater Schweiz» spielt in Zusammenarbeit mit dem «Rampenlicht das Theater» zum 25-Jahr-Jubiläum das wohl berühmteste Märchen der Gebrüder Grimm. In der Dialektfassung von Katharina Nussbaumer, werden die Kinder während des ganzen Stückes immer wieder miteinbezogen und animiert, mitzumachen. Das Stück lebt von viel Witz, Spannung und Musik. (Einges.)

Tickets im Vorverkauf unter Tel. 061 681 07 29 oder direkt ab eine Stunde vor Spielbeginn an der Tageskasse.

Frauenfrühstück zum Thema Erinnerungen

St. Moritz Pfarrerin Monika Riwar referiert am Samstag, 16. November, ab 08.45 Uhr, im Konzertsaal des Hotels Laudinella zum Thema «Erinnerungen – Begleiter auf unserem Weg» anlässlich des Frauenfrühstücks der evangelischen Freikirche FMG Celerina.

Die eigene Lebensgeschichte hinterlässt ihre Spuren, sie prägt das Denken, Fühlen und Handeln mit. Im Blick auf die Vergangenheit stellen sich manche die Frage: «Hängen die Schwierigkei-

ten, die ich immer wieder erlebe, vielleicht mit dem zusammen, was ich schon erlebt habe?» «Wie kann ich fertig werden mit dem, was mir widerfahren ist?» Die evangelische Theologin und Seelsorgerin Monika Riwar gibt Anregungen, sich mit Erinnerungen an vergangene Ereignisse auseinanderzusetzen und neue Schritte zu wagen. Das Referat dauert ca. eine Stunde. (Einges.)

Anmeldungen bitte unter Tel. 081 828 91 52 oder 078 737 09 70. E-Mail: zmorze@gmx.ch

Räbeliechli-Umzug in Celerina

Celerina Zum St. Martinstag findet am Montag, 11. November, in Celerina wiederum der traditionelle Lichterumzug statt. Für diesen Anlass wurden in der Spielgruppe und im Kindergarten die passenden Lieder eingeübt und Laternen gebastelt. Nachdem die Kinder ihre Lieder gesungen haben, wird sich der Umzug im Dunkel und ohne Licht in der Räbe oder Laterne Richtung Kirche Bel Taimpel bewegen.

Aus der ebenfalls dunkeln Kirche wird das Licht zum Anzünden der Kerzen verteilt. Der nun lichterfüllte Umzug bewegt sich Richtung Hotel Chesa Rosatsch, wo

ein kleines St. Martinstheater aufgeführt wird. Danach trifft man sich vor dem evang. Kirchgemeindehaus «Peidra viva» zu einer gemütlichen «Teilete». Gemeinsam werden die gespendeten Kuchen und anderen Köstlichkeiten geteilt und mit Glühwein und Tee in der mystischen Stimmung genossen. Die Esswaren können ab 15.00 Uhr in der Peidra viva abgegeben werden.

Eine Delegation der Musikgesellschaft Silvaplana wird dazu mit ausgewählten Musikstücken aufspielen.

Der Umzug beginnt um 17.30 Uhr beim Bahnhof Celerina (Einges.)



Selina Gasparin: Die Biathlon-Pionierin in der Schweiz fühlt sich gut und auf gutem Wege in Richtung Olympische Winterspiele in Sotchi.

Foto: Swiss Ski

«Im muss im Februar in Hochform sein»

Die Engadiner Biathletin Selina Gasparin auf dem Weg nach Sotchi

Für die Engadiner Biathletin Selina Gasparin ist beim Weg nach Sotchi jedes Rennen wichtig. Sie fühlt sich gut vorbereitet auf die noch im November beginnende Weltcupssaison 2013/14.

STEPHAN KIENER

«Engadiner Post»: Selina Gasparin, wie geht's, oder anders gefragt, wie verlief das Sommertraining?

Selina Gasparin: Abgesehen von den paar Verletzungen lief das Sommertraining ganz gut...

EP: ...Verletzungen?

Gasparin: Ja. Im Frühling habe ich ein Band am Fuss gerissen, da musste ich alternativ trainieren. Dann habe ich eine Schulter gezerrt. Aber jetzt ist alles wieder gut. Generell war das Training nicht allzu sehr eingeschränkt.

EP: Wenn Sie den Vergleich mit dem letzten Jahr ziehen, wo stehen Sie zurzeit?

Gasparin: Das ist schwierig zu sagen, weil die Situation anders ist. Wir haben jetzt ein eigenes Frauenteam. In diesem ist die Stimmung sehr gut. In den Tests hat sich ausserdem gezeigt, dass sich meine Leistungen verbessert haben.

EP: Wo setzen Sie Ihre Schwerpunkte in den nächsten Wochen?

Gasparin: Wir trainieren jetzt in Skandinavien bis Ende November, wenn der Weltcup beginnt. Jetzt gilt es, auf Schnee das optimal umzusetzen, was im Sommertraining erarbeitet worden ist.

EP: Was erhoffen Sie sich vom Olympiawinter 2013/14?

Gasparin: Das gibt einen spannenden Winter, wobei für mich jedes Rennen wichtig ist. Also auch der Weltcup und nicht nur die Olympischen Spiele in Sotchi. Ich werde keine Rennen auslassen. Die Herausforderung für mich wird sein, dass ich bei Olympia im Februar in Hochform bin.

EP: Im Vergleich mit der absoluten Weltspitze, wo besteht bei Ihnen noch ein Rückstand?

Gasparin: Ich war letzte Saison meist schnell in der Loipe, oft in den Top Ten. Das Problem war das Stehendschiessen, ich konnte meine Trainingsleistungen nicht in den Wettkampf rüberbringen. Nach dem Sommertraining habe ich jetzt ein gutes Gefühl, dass es klappt.

EP: Letztes Jahr haben Sie in Weltcup-Langlauf-Einzelrennen verblüfft, waren sogar beste Schweizerin. Machen Sie auch dieses Jahr einen Abstecher zu den Spezialistinnen?

Gasparin: Eher nicht. Die Langlaufrennen passen gar nicht in meinen diesjährigen Biathlon-Terminkalender.

EP: Wie sieht's mit dem Frauen-Staffelprojekt bei den Biathletinnen aus?

Gasparin: Die Aussichten sind besser, alle im Team haben einen Schritt vorwärts gemacht. Letztes Jahr waren wir im Weltcup einmal 13., gefordert ist nun für die Olympiselektion ein 10. Rang. Das ist meines Erachtens möglich.

EP: Und die Mixed-Staffel...?

Gasparin: Da sieht es nicht schlecht aus, ich denke, da haben wir gute Chancen.

Auf dem Weg nach Sotchi

Die EP/PL zeigt im Vorfeld der Olympischen Winterspiele von Sotchi im Februar 2014 die Olympia-Anwärter aus Südbünden auf ihrem Weg nach Russland. Dies in Kurzinterviews in regelmäßigen Abständen. Bereits erschienen sind: Gianluca Cologna (Langlauf, 12. Oktober), Curdin Perl (Langlauf, 19. Oktober), Marc Berthod (Ski alpin, 26. Oktober) und Nevin Galmarini (Snowboard, 2. November). Heute ist die Biathletin Selina Gasparin an der Reihe. (ep)

La Punt unterstützt Sandro Viletta weiter

Ski alpin Der La Punter Skirennfahrer Sandro Viletta setzt in der kommenden Ski-Weltcupssaison auf die Disziplinen Super-G, Abfahrt und Superkombination sowie auf bewährte Sponsoren. Der dreifache Schweizermeister vom letzten Winter bestreitet sein erstes Weltcuprennen Ende November in Lake Louise (CAN). Im Fokus steht für das A-Kadermitglied die Qualifikation für die Olympischen Spiele in Sotchi. La Punt Ferien sowie die politische Gemeinde La Punt Chamuesch unterstützen weiterhin den Engadiner Skirennfahrer tatkräftig, wie einer Mitteilung zu entnehmen ist.

Sandro Viletta ist sehr zuversichtlich und freut sich auf seinen Saisonauftakt mit der Abfahrt und dem anschliessenden Super-G in Lake Louise. Ziele setzt Viletta neben dem Erfahrungsaufbau bei der Abfahrt konkret beim Super-G. In dieser Disziplin will er unter den Top 25 mitfahren und sich klar für das Weltcupfinale auf der Lenzerheide qualifizieren. Natürlich

richtet sich sein Ehrgeiz auch auf die Olympischen Spiele in Sotchi aus. Vor vier Jahren in Vancouver war er in den Disziplinen Superkombination und Riesenslalom bei den Spielen mit dabei und belegte dort den 14. und 15. Rang.

Für Sotchi möchte sich Viletta in der Superkombi und im Super-G qualifizieren. Sandro Viletta wird in der kommenden Weltcupssaison 2013/14 wieder unter dem Namen seines Ski-Clubs La Punt Chamuesch starten. (pd)



Freuen sich auf die alpine Skisaison, von links: Ralph Böse (La Punt Ferien), Urs Niederegger (Gemeindeschreiber La Punt), Sandro Viletta.

Aus den Verhandlungen des Gemeindevorstandes

St. Moritz Der Gemeindevorstand St. Moritz hat in der Zeit vom 1. bis 30. September folgende Traktanden behandelt:

Bauwesen – Planung

Höhentraining und Sportzentrum: Der Gemeindevorstand genehmigt einstimmig den Planungs- und Mitwirkungsbericht Teilrevision Ortsplanung «Polowiese» (Höhentrainings- und Wettkampfbereich), die Teilrevision des Baugesetzes (Art. 83 Absatz 4 neu) sowie die Teilrevision des Zonenplanes.

Elektrizität – St. Moritz Energie: St. Moritz Energie beantragt einen Beitrag der Gemeinde St. Moritz für die Realisierung der neuen Verteilkabine Ova Cotschna. Diese ist nötig, damit der Übungslift des Club Méditerranée alljährlich aufgebaut und angeschlossen werden kann. Bis dato wurde der Anschluss aus der Anlage des alten Hallenbades realisiert.

Vorgeschlagen wird, dass von den Gesamtkosten von Fr. 30000.00 (Fr. 15000.00 für Anschlusskosten und Fr. 15000.00 für Netzkosten) die Gemeinde die Kosten für den Anschluss übernehmen soll und zwar im Sinne der Förderung der Hotellerie. Der Antrag wird abgelehnt. St. Moritz Energie kann durchaus die Gesamtkosten selbst tragen.

Elektrizität / Allgemeines

Mit Bezug auf das Antwortschreiben der Gemeinde Samedan vom 2. Mai 2013, mit welchem mitgeteilt wurde, dass vorerst von einer Fusion der beiden Elektrizitätswerke der Gemeinden St. Moritz und Samedan abgesehen werden solle, bis weitere Analysen durchgeführt worden sind, wird beschlossen, den Entwurf des Antwortschreibens zu genehmigen. Mit diesem soll der Wille zur Kooperation der beiden Werke als Alternative zur Fusion ausgedrückt werden.

Energiestadt St. Moritz: Teilrevision der Energieverordnung des Kantons Graubünden: Die vorgesehenen gesetzlichen Änderungen werden vom Gemeindevorstand begrüsst. Insbesondere ist man darüber erfreut, dass mit der Anpassung des Art. 41 der Anschluss an einen neuen oder erweiterten Wärmeverbund ohne weitere Anforderungen unterstützt wird. Auf Grund der nicht unwesentlichen Investitionskosten, welche ein solcher Anschluss auslöst, ist die Gemeinde St. Moritz jedoch der Ansicht, dass der in Art. 45 Abs c) erwähnte Beitragsrahmen auf Fr. 200000.00 angehoben werden müsse.

Heilbäder / Bäderzentrum

Umgestaltung Kurpark: Der Kurpark soll durch verschiedene Eingriffe verschönert werden. Vorgesehen ist das Fällen von bruchgefährdeten und schief gewachsenen Bäumen. Es werden Bäume angepflanzt, welche die



Der Gemeindevorstand stellt sich grundsätzlich positiv zum geplanten CSI der Jungreiter im Juli 2014 in St. Moritz.

Sicht vom Hotel Kempinski auf die Tankstelle kaschieren sollen.

Bauliche Massnahmen sind die Realisierung eines Brunnens in der Mitte des Parkes. Der Bach wird begradigt. Vor dem Hotel werden zwei Wasserspiele realisiert, wobei zu vermerken ist, dass für das Bewässerungssystem sowieso die Leitungen erneuert werden müssen. Die schön gewachsenen Bäume im Park werden mit LED beleuchtet. Die Konzertmuschel, das Österreicher Haus und die Trink- und Konzerthalle werden als Fremdkörper wahrgenommen. Als Ersatz für die Konzertmuschel kommt eine neue offene Konzertfläche infrage. Das Österreicher Haus soll abgerissen werden. Es soll stattdessen ein Gebäude realisiert werden, in welchem ein Parkcafé sowie ein gedeckter Konzertplatz untergebracht werden sollen. Als vorübergehender Ersatz für das Konzertgebäude wird das Paracelsus-Gebäude vorgesehen. Der Gemeindevorstand nimmt diese Informationen zur Kenntnis.

Benützung von öffentlichem Grund CSIO – Internationaler Concours Hippique für Junge Reiter St. Moritz 6. bis 13. Juli 2014: Der Gemeindevorstand bestätigt noch einmal sein grundsätzliches Einverständnis für die Durchführung eines CSIO für Junge Reiter in St. Moritz. Der Gemeindevorstand ist aber auch der Meinung, dass die verschiedenen Ausführungen und Erläuterungen zu den Organisationsdetails des Events zu vage sind. Darum verlangt er, dass die gesamte Logistik ausgearbeitet und der Gemeinde zur Prüfung vorgelegt wird, d.h. Raumnutzungskonzept inkl. Planzeichnungen

über die Lage, Anordnung etc. der einzelnen Infrastrukturen. Ob die Platzbedürfnisse für den Event, insbesondere bezüglich Parkierung der vielen Zugfahrzeuge, genügend sind, ist nicht nachvollziehbar. Weiter verlangt der Gemeindevorstand, dass ein Notfall- und Sicherheitskonzept ausgearbeitet und dem Gemeindevorstand vorgelegt wird. Dies muss u.a. eventuelle Szenarien von Boden- und Gewässererschmutzung berücksichtigen. Weiter sind die Ersatzparkplätze für die Reisebusse vom Organisator selbst zu suchen und die nötigen Bewilligungen einzuholen. Ebenfalls ist mit den betroffenen Landwirten eine Vereinbarung zu treffen, damit die Wiesen (z.B. Helilandeplatz) auch für den Anlass genutzt werden können. Eine Entschädigungsregelung mit den Landwirten wegen ausfallender Subventionen muss ebenfalls getroffen werden.

Die Initianten weisen darauf hin, dass der Anlass finanziell sichergestellt werden könne, sodass sich der Beitrag von St. Moritz in einem verantwortbaren Rahmen halte.

Der Gemeindevorstand wünscht auch hier konkretere Angaben zur Finanzierung (Sponsoringbeiträge) des Anlasses zu erhalten.

Verkehr und Tourismus

Olympiaschanze: Der Gemeindevorstand genehmigt einstimmig den Planungs- und Mitwirkungsbericht Teilrevision Ortsplanung «Sprungschanzen», den Generellen Gestaltungsplan und den Generellen Erschliessungsplan und deren Vorschriften sowie die Teilrevision Zonenplan.

Wanderwege, Fahrradwege

Flurina und die drei Blumen – Offerte für Alternativweg: Der Gemeindevorstand stellt fest, dass für die Ausarbeitung eines Vorprojektes für die Bestimmung eines Alternativweges zum vorherigen Vorschlag ein Betrag von 7800 Franken verlangt wird. Der Gemeindevorstand Celerina hat mit Schreiben vom 5. September 2013 die Zustimmung zur Übernahme der Hälfte dieser Kosten mitgeteilt.

Der Gemeindevorstand ist bereit, die Hälfte der Kosten ebenfalls zu übernehmen und die Bewilligung für die Durchführung der vorgesehenen Vorstudienarbeiten zu erteilen. Dieser Beitrag wird aber nur gesprochen, wenn seitens des Projektteams ein konkretes und realistisches Betriebskonzept ausgearbeitet und dem Gemeindevorstand zur Prüfung unterbreitet wird. Weiter muss abgeklärt werden, ob das Label UNESCO für den Alternativweg infrage kommt und mit welchen Auflagen und Verpflichtungen zu rechnen ist. Ebenfalls muss die Nachhaltigkeit eines Erlebnisweges nachgewiesen werden. Dies weil die wahrscheinlich entstehenden Investitionskosten beachtlich sind.

Verkehrsplanung / Fussgängerzone

Kur- und Verkehrsverein St. Moritz – Fussgängerleitsystem – Antrag betr. Realisierung der zweiten Etappe: Zum Antrag des Kur- und Verkehrsvereines St. Moritz vom 26. August 2013 betreffend Genehmigung der Standorte der zweiten Etappe des Fussgängerleitsystems werden folgende Beschlüsse gefasst:

1. Standort Piazza Rosatsch, St. Moritz-Bad: dieser Standort kann genehmigt werden. Es dürfen jedoch keine

Parkplätze aufgehoben werden. Die Vitrine ist an der Stirnseite der Parkplätze zu platzieren.

2. Standort Parkhaus Quadrellas, St. Moritz-Dorf: Auch dieser Vorschlag kann genehmigt werden, aber nicht in der vorgeschlagenen Positionierung. Der Boden soll nivelliert werden und die Vitrine an die Wand des Parkhauses platziert werden. Es besteht so auch die Möglichkeit, noch eine zweite Vitrine neben der ersten zu platzieren.

3. Der dritte Standort an der Haltestelle Somplaz wird nicht genehmigt. Eine Vitrine am vorgesehenen Standort würde die Sicht auf die Fussgänger resp. Wartenden bei der Bushaltestelle einschränken. Ebenfalls werden die drei Fahnenstelen nicht genehmigt. Es bestehen genügend Fahnenstangen auf Gemeindegebiet.

Wasserversorgung / Quellen

Paracelsus-Gebäude St. Moritz – Betriebskonzept und Budget für ein Betriebsjahr zur Genehmigung: Das neu durch die zuständige Arbeitsgruppe ausgearbeitete Betriebskonzept für das Paracelsus-Gebäude wird durch den Gemeindevorstand erläutert und genehmigt. Ebenfalls erläutert der Gemeindevorstand das Betriebsbudget für das Paracelsus-Gebäude. Dieses wird ebenfalls genehmigt. Der entsprechende Betrag muss inskünftig ins Budget aufgenommen werden. Es wird des Weiteren festgestellt, dass der Betrag über 35000 Franken für die Anlaufkosten im ersten Jahr, d.h. das Erstellen der Homepage, der Druck der Prospekte, das Büchlein zum Paracelsus-Gebäude/Bäder/Quellen, die Ausstattung (Reinigungsmaterial etc.) nicht in den Investitionskosten enthalten ist. Dieser Teilbetrag wird vom Gemeindevorstand ebenfalls genehmigt.

Diverses

Cristiano Luminati macht darauf aufmerksam, dass der Seeinlauf des Inns immer weniger tief wird. Es wird dringend nötig, die nötigen Arbeiten für das Ausheben von Schubmaterial vorzusehen.

Schule St. Moritz – Projektwoche – Graffiti-Projekt: Da an der vorgesehenen Wand der Unterführung Via Chavallera der Untergrund nicht ideal ist, wird genehmigt, dass das Graffiti an der oberen Unterführung der Via Somplaz ausgeführt wird.

Die Jugendsozialarbeiter bitten darum, dass der Gemeindevorstand zukünftig Initianten / Organisatoren von bewilligungspflichtigen Anlässen auf die neu geplante Jugendalkoholprävention aufmerksam macht und die Jugendsozialarbeiter anschliessend informiert. Es ist vorgesehen, dass Armbändeli an unter 16-jährige Jugendliche abgegeben werden, damit kein Alkohol an diese ausgeschrieben werde.

(bs)

Aus den Verhandlungen des Gemeindevorstandes

Pontresina Der Gemeindevorstand hat an seiner Sitzung vom 29. Oktober 2013 folgende Geschäfte behandelt:

Protokoll der Gemeindeversammlung vom 24. Oktober 2013: Der Gemeindevorstand hiess das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 24. Oktober ohne Änderungen gut. Es wird auf der Gemeinde-Website (www.gemeinde-pontresina.ch) publiziert und der nächsten Gemeindeversammlung zur Billigung vorgelegt.

Dienstbarkeitsvertrag für ein Näherbaurecht für den Neubau der Chesa Al Parc: Das Garagengeschoss der neuen Chesa Al Parc (ehemals Chesa Giovanni) an der Via da la Staziun soll bis an die Grenze der als Weg genutzten Gemeindepazelle gestellt werden können. Der Gemeindevorstand billigte im Ausstand eines in das Projekt involvierten Mitgliedes den entsprechenden Dienstbarkeitsvertrag. Als einmalige

Entschädigung werden 5000 Franken verlangt.

Entwurf Vertrag mit dem Kanton Graubünden betr. Landkauf: Falls das Projekt «Gitögla» realisiert wird, soll aus der viel befahrenen Bahnhofkreuzung an der Via da Bernina ein Kreislauf werden. Dadurch fällt die bisherige Einspurstrecke weg. Die frei werdende Fläche soll u.a. für die Feinerschliessung des Quartiers Gitögla genutzt werden. Dazu sollen rund 1900 Quadratmeter Boden vom Kanton an die Gemeinde verkauft und von ihr in den Projektperimeter eingebracht werden. Der Gemeindevorstand billigte den Entwurf für einen entsprechenden Vertrag ohne Änderungen.

Totalrevision Tourismusgesetz, 1. Lesung: Im August hatte der Gemeindevorstand ein neues «Tourismusgesetz» zurhand der Gemeindeversammlung verabschiedet, das als gesetzliche

Grundlage für das Agieren des Tourismusrates vor allem Organisatorisches (Kompetenzen, Verantwortlichkeiten) regelte. Mit dem Ziel einer Vereinheitlichung wurde der Prozess dann aber gestoppt und die Aufgabenstellung erweitert um die Überarbeitung des «Gesetzes über die Kur- und Sporttaxen und die Wirtschaftsförderung» («Tourismusgesetz») vom Juni 2006.

Ein Entwurf wurde vom Spezialisten Dr. Otmar Bänziger ausgearbeitet und von zwei verwaltungsinternen Arbeitsgruppen weiter verfeinert. Der Gemeindevorstand hiess den Entwurf nach weiteren Anpassungen nun zuhanden der öffentlichen Vernehmlassung gut. Zentrale Neuerungen sind unter anderem

– der Miteinbezug des Steueramtes, womit der Zugriff auf das Steuerregister rechtmässig ist

– der Einbezug von Berghäusern, Berg- und SAC-Hütten in die Gästetaxen- und Wirtschaftsförderungs-Abgabepflicht

– die Anhebung der Jahrespauschale für Eigentümer und Dauermieter von Zweitwohnungen

– die Anhebung der an die Logiernächtezahl geknüpften Wirtschaftsförderungs-Abgabe für alle Beherberger von Fr. –.50 auf neu Fr. –.65 pro Logiernacht (bisher nur in der Hotellerie Fr. –.65)

– die (in drei Diskussionsvarianten vorgelegte) Möglichkeit zur Verrechnung der Pauschalabgabe von Zweitwohnungsbesitzern mit den durch die Vermietung ihrer Wohnung generierten Gästetaxen.

Bis zum Ende der kommenden Woche soll der Gesetzesentwurf zur Vernehmlassung an die drei Ortsgruppierungen sowie an den Verein der Ferienwohnungsvermieter versandt werden.

Die Vernehmlassungsfrist beträgt 30 Tage. Die Inputs werden vom Gemeindevorstand aufgearbeitet. Das neue Tourismusgesetz soll voraussichtlich im Februar 2014 der Gemeindeversammlung vorgelegt werden.

Projektänderung Fassadengestaltung Chesa Al Parc: Auf Antrag der Baukommission bewilligt der Gemeindevorstand die überarbeitete Fassadengestaltung der Chesa Al Parc mit diversen Auflagen, u.a. mit der Pflicht zum Bezug der Bauberaterin.

Verstärkte Baustellenkontrollen: Vor der Einstellung der Bauarbeiten zur Winterpause verstärkt das Bausekretariat seine Kontrolltätigkeit auf den Baustellen. Namentlich wird geprüft, ob die realisierten Bauarbeiten den eingereichten Nachweisen und bewilligten Plänen entsprechen. In einem ersten Fall wurde wegen Nichteinhaltung bereits ein Baustopp angedroht. (ud)

Abstimmungsforum 24. November

Seldwylas Pioniere

Wie kürzlich in der Presse zu lesen war, machen sich Gemeindepräsident Aspriun sowie der Gemeinderat über die zukünftige finanzielle Situation der Gemeinde St. Moritz grosse Sorgen. Es wird unmissverständlich von Fehlbrägen gesprochen und Steuererhöhungen werden in Aussicht gestellt.

Für mich ist es unverständlich, dass bei dieser kritischen Situation dieselben Kreise es nicht scheuen, der St. Moritzer Bevölkerung weiterhin kostspielige Vorhaben zur Abstimmung vorzulegen. Diese Vorgehensweise ist verwerflich. Bevor in Zukunft solche kostspieligen Vorhaben realisiert werden sollen, ist es unabdingbar, dass vorher eine Langzeitplanung mit entsprechender Prioritätenliste erarbeitet wird. Parallel dazu müssen langfristige Budgets erarbeitet werden. Nur so wird es möglich sein, die Zukunft zu bewältigen, ohne ein finanzielles Desaster zu produzieren. Negative Beispiele wie Chur und Davos sollten unbedingt zum Nachdenken anregen.

St. Moritz als Gemeinde ist einer mittelgrossen bis grossen Unternehmung gleichzustellen. Bei gut funktionierenden Unternehmungen agiert nebst fähigen Kaderleuten selbstverständlich ein hochqualifizierter Profi als Geschäftsführer an der Spitze. Innerhalb dieser Führungsverantwortlichen werden Langzeitplanungen mit entsprechenden Konzepten und Finanzen ausgearbeitet. Nach gründlicher Beurteilung der Lage werden folgerichtige Entscheidungen getroffen und in die Praxis umgesetzt. So eine Vorgehensweise führt eine Unternehmung zum Erfolg.

Genau aus dieser Erkenntnis komme ich zum Schluss, dass die Gemeinde St. Moritz als Unternehmung in Zukunft keinesfalls mehr wie in der Vergangenheit funktionieren kann. Dies gilt vermutlich nicht ausschliesslich

für St. Moritz, sondern auch für andere grössere Gemeinden. Das bisherige Wahlsystem hat ausgedient und es ist unumgänglich, dass eine neue Gemeindeverfassung das heutige Milizsystem ablöst. Der zukünftige Mann an der Spitze der Gemeinde muss ein hochqualifizierter Geschäftsführer mit hoher Führungsqualität und wirtschaftlicher Kompetenz sein. Diesem Gemeindegeschäftsführer könnte bei Nichteignung jederzeit gekündigt werden. So eine Persönlichkeit wird nicht mehr durch eine Wahl, sondern von einem ausgewählten Gremium oder Institution vorgeschlagen und eingestellt. Gemeinderat und -Vorstand werden wie bis anhin vom Volk gewählt.

Unter dem etwas hochtrabenden Titel «Wo Pioniere die Zukunft gestalten» publizierte die Gemeindebehörde etliche Botschaften. In der heutigen finanziell brisanten Lage bleibt nur zu hoffen, dass besagte selbsternannte «Pioniere» nicht in ihre selbstgegrabenen Finanzlöcher fallen und sich die Köpfe blutig schlagen.

Da zurzeit keine langfristige Planung mit entsprechenden Finanzkonzepten vorliegt, müssen die Vorlagen vom 24. November sehr kritisch beurteilt werden.

– Die Vorlage Olympiaschanze muss unbedingt verworfen werden.

– Die Vorlage Neubau Höhen Trainings- und Wettkampfbauzentrum: Am 5. November 2013 lehnte die Bürgergemeinde dieses Vorhaben ab. Somit ist eine Abstimmung dieser Vorlage hinfällig.

– Vorlage Kredit Neubau Kreisel Dimlej: Fraglich ist, ob dieses Vorhaben wirklich erste Priorität innerhalb der Gemeinde hat?

Da wir aber immer noch in St. Moritz und nicht im Seldwyla der Schildbürger leben, vertraue ich fest auf den gesunden Menschenverstand meiner Mitbürger.
Renato Testa, St. Moritz

Zur Teilrevision der Ortsplanung RhB-Areal St. Moritz: In der Botschaft des Gemeinderates wird mit keinem Wort gesagt, dass das ganze Areal, über welches zu befinden ist, im Eigentum der RhB ist, dass dieses Areal gegenwärtig in der Zone für öffentliche Bauten gelegen ist und dass es – mit Ausnahme der eigentlichen Bahnanlagen – in eine Bauzone umgezont werden soll.

Aus Seite 14 der Botschaft ist zu entnehmen, dass der RhB in Bau Feld A und C plötzlich ein riesiges Bauvolumen von insgesamt 20000 m² BGF zur freien Verfügung stünde (mit Ausnahme der bestehenden Werkstoffhalle) und zwar gratis und franko. Da der Kaufpreis für dieses Bauland – vorsichtig geschätzt – 2000 Franken pro m² BGF beträgt, würde die RhB durch diese Umzonung ein Geschenk von mindestens 30 Millionen Franken erhalten. Welch enormes Volumen die Bauten annehmen würden, kann schon aus dem Foto des auf dem Deckblatt der Botschaft abgebildeten Modelles entnommen werden (das Volumen des Hotels Margna erscheint z.B. als geradezu bescheiden). Die RhB könnte sofort nach der Umzonung das neu geschaffene Bauland an Investoren für Einkaufszentren, Hotel- und Wohnungsbau etc. veräussern.

Man kommt nicht um die Feststellung herum, dass sich unsere Behörden bei einem Millionengeschäft einmal mehr über den Tisch ziehen liessen.
Hans Peter Beck, St. Moritz

Ein schönes Geschenk

Stellungnahme der Gemeinde St. Moritz zum Leserbrief Hans Peter Beck:

Die Botschaft zuhanden der Volksabstimmung betreffend Teilrevision der Ortsplanung RhB-Areal St. Moritz geht schon in den einleitenden Worten der Kurzfassung für eilige Leser darauf ein, dass sich die Rhätische Bahn, in Zusammenarbeit mit der Gemeinde, dazu entschied, das Bahnhofareal neu zu gestalten. Die Entwicklung eines Bahnhofes geschieht nicht nur aus wirtschaftlichen Überlegungen. Die Gemeinde St. Moritz profitiert direkt von einem hochwertigen Bahnhof, welchen unseren Touristen entspricht, sowie einer attraktiven Anbindung an den öffentlichen Verkehr. Der Bahnhof St. Moritz, mit dem Label UNESCO-Welterbe ausgezeichnet, ist eine äusserst wichtige touristische Drehscheibe des Oberengadins. Die Gemeinde muss deshalb ein Interesse an der Entwicklung des Areals bekunden.

Mit der Rhätischen Bahn wurde deshalb schon früh über eine gemeinsame Entwicklung des Areals diskutiert. In einem Kooperationsvertrag wurden gemeinsame Zielsetzungen definiert. In diesem Vertrag werden der mit der Aufwertung und Nutzungsanpassung des Areals verbundene Mehrwert und die Umsetzung der gemeinsamen Interessen geregelt. Während die RhB sich Erträge für Investitionen sichert, erschliesst sich die Gemeinde neue

Arbeitsplätze und Wohnungen und damit höhere Steuereinnahmen. Es ist dabei zu erwähnen, dass die über den Mehrwert entstehenden Erträge der RhB zweckgebunden in die neuen Bahnanlagen zurückfliessen müssen. Der Ertrag kommt der Gemeinde so indirekt wieder zugute. Der Gemeinde wird zudem das Vorrecht zum Abschluss eines Baurechtes im östlichen Baubereich eingeräumt. Die Vergütung erfolgt nach dem Basler Modell, welches Mietzinse für Ortsansässige zu Marktkonditionen gewährleistet. Dabei wird der Landwert mit 25 Prozent des unter Marktbedingungen zu erzielenden Ertragswertes festgelegt. Die Gemeinde hat so einerseits die Möglichkeit, aktiv die Nutzung und Gestaltung des Areals mitzubestimmen. Andererseits werden die den künftigen Mieten zugrunde liegenden Kosten tiefer ausfallen, als dies sonst der Fall wäre.

Es ist also mitnichten so, dass sich die Gemeinde bei einem Millionengeschäft hat über den Tisch ziehen lassen. Im Gegenteil hat die Behörde in einem partnerschaftlichen Geschäft nicht nur die wirtschaftlichen, sondern auch die touristischen und volkswirtschaftlichen Interessen der Gemeinde gewahrt. Die Gemeinde gibt in diesem Geschäft etwas zu Vorzugskonditionen, sie erhält aber im Gegenzug auf mehreren Ebenen Geschenke zurück.

Gemeinde St. Moritz

Vorwärts schauen, nicht stillstehen

Der Neubau der Sprungschanzen gibt vor dem Hintergrund der Gemeindefinanzen zu reden; die Wichtigkeit dieser Investition wird infrage gestellt.

Bei der Vorbereitung der Vorlage hat die St. Moritzer Schanzenkommission eine detaillierte Einschätzung dazu gemacht, was die neue Anlage kosten und was sie bringen wird. Dabei wurden verschiedene Szenarien zu den Betriebskosten errechnet. In einem normalen Winter kann man nach konservativer Berechnung von einer ausgeglichenen Betriebsrechnung ausgehen. Die heu-

ge Anlage ohne Olympiaschanze macht hingegen jeden Winter einen Verlust von 45000 Franken. Das Projekt hat die volle Unterstützung des internationalen Skiverbandes FIS: Die beiden obersten Funktionäre für den Skisprung kamen nach St. Moritz und studierten das Projekt. Sie lobten es öffentlich und zeigten unzweifelhaft an, dass St. Moritz zum Handkuss kommt, falls es sich um Weltcup bewirbt. Dazu brauchen wir aber erst eine neue Schanze.

St. Moritz muss eine Hochburg des Wintersports bleiben. St. Moritz muss

vorwärts schauen und darf nicht stillstehen! Vernünftige Investitionen in Ski nordisch und Ski alpin, alpine Weltcup, die Ski-WM 2017 und Weltcup-springen auf den neuen Schanzanlagen werden der Welt zeigen, dass es uns damit ernst ist. Sie werden jedes Jahr Millionen an Fernsehzuschauern generieren.

Deshalb stimme ich Ja zur Erneuerung der Schanzanlage.

Mario Salis, St. Moritz,
amtierender Gemeinderatspräsident

250 Kinder an der Schulmeisterschaft

Ist Skispringen eine Randsportart? Nicht in St. Moritz. 250 Jungen und Mädchen haben letzten Winter an der St. Moritzer Schulmeisterschaft mitgemacht. Auch meine Tochter (9 Jahre) begann durch den Schulsport mit dem Skispringen. Heute trainiert sie im Winter regelmässig auf der St. Moritzer 15- und 30-Meter-Schanze und zukünftig wird sie auf die 60-Meter-Schanze wechseln.

Aber bald könnte damit Schluss sein: Wenn wir am 24. November die Schanzenvorlage ablehnen, müssen alle Schanzen stillgelegt werden. Dieses Argument sei «Erpressung», wurde behauptet. Leider ist es aber lediglich eine

Kostenfrage: Unterhalt und Betrieb der drei kleineren Schanzen kosten heute 45000 Franken jährlich. Das kann langfristig nicht mehr finanziert werden.

Die neue Anlage (mit einer neuen Olympiaschanze) würde ihre Betriebskosten dank vieler Mannschaften von auswärts und deren Wertschöpfung aber selber tragen. Der Trainingsbetrieb für die St. Moritzer Schüler wäre damit langfristig gesichert. Wer Ja sagt zu einer neuen Olympiaschanze, sagt auch Ja zum Juniorenprogramm in St. Moritz. Für meine Tochter und 249 andere Schülerinnen und Schüler.

Karin Metzger Biffi, Gemeinderätin,
St. Moritz

Stoppt den Raub auf unser Geld

Am 24. November werden wir St. Moritzer Steuerzahler und Stimmbürger einmal mehr mit den Ausgabenwünschen unseres Gemeinderates konfrontiert. Die Annahme der Zweitwohnungsinitiative und die damit einhergehenden negativen Effekte auf die Steuereinnahmen der Gemeinde stehen in krassem Widerspruch zu den Abstimmungsvorlagen. Als Privater werden Sie sich hüten, mehr auszugeben, wenn schwierige Zeiten vor der Tür stehen. Warum soll diese Regel nicht auch für die Gemeinde gelten? Wir haben kürz-

lich knapp eine Steuererhöhung vermeiden können, weil wir noch Geld in der Kasse haben.

Wenn wir aber weiter so wirtschaften, werden Steuererhöhungen unvermeidlich. Gewisse Ausgabenwünsche mögen im Einzelfall für den einen oder anderen sinnvoll sein, in ihrer Gesamtheit sind sie nicht akzeptabel. Aus diesem Grund sollten wir Stimmbürger ein klares Zeichen setzen und sämtliche Ausgabenwünsche am 24. November mit einem Nein quittieren.

Gregor Joos, St. Moritz

Erfolgsmodell Schweiz nicht preisgeben

Die 1:12-Initiative der Juso rüttelt an der bewährten Sozialpartnerschaft. Heute ist die Festsetzung der Löhne Sache der Unternehmen und ihrer Beschäftigten, und das soll auch so bleiben. Das Lohndiktat vom Staat ist abzulehnen, denn die Schweiz kann sich nicht völlig vom globalen Arbeitsmarkt abkoppeln. Der Lohndeckel ginge Hand in Hand mit staatlichen Lohnkontrollen, denn schliesslich müsste das Gesetz auch durchgesetzt werden. Es droht eine unkontrollierte Ausweitung der Bürokratie, die unseren Unternehmen und insbesondere den KMU einen ungerechtfertigten Mehraufwand aufhalsen und erst noch Steuergelder verschlingen würde.

Apropos Steuern: Wegen 1:12 müssten wir alle tiefer in die Tasche greifen. Wenn die höchsten Löhne gekappt werden, dann werden auch die Steuereinnahmen und die AHV-Beiträge wegschmelzen, und das müsste durch eine allgemeine Erhöhung der Abgaben kompensiert werden. Darüber hinaus bedroht die Initiative noch eine weitere Stärke unserer Wirtschaft: das Zusammenspiel von KMU und Grossunternehmen. Am 24. November steht das Erfolgsmodell Schweiz auf dem Spiel – wir dürfen es nicht preisgeben!

Ludwig Locher, Präsident Handelskammer und Arbeitgeberverband Graubünden

Ja zur Erhöhung der Autobahnvignette

Seit Jahren kämpfe ich im Grossen Rat für die Sicherheit der Strassen, im Speziellen in Südbünden. Aus diesem Grunde bin ich für die Erhöhung der Gebühren der Autobahnvignetten auf 100 Franken. Weil Südbünden endlich an das Nationalstrassennetz angeschlossen wird. Weil es die Strecke Silvaplana–Thusis betrifft, mit der Schinstrasse (ewige Baustelle), die den Kanton Millionen Franken kostet. Weil dadurch

Gelder frei werden für andere Projekte im Kanton. Graubünden bekommt somit etwas aus dieser Erhöhung.

Der Bund bietet in diesem Jahr das zweite Mal ein Geschenk an, diesmal dürfen wir es nicht ablehnen. Gehen Sie, geschätzte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, an die Urne und stimmen Sie Ja zu dieser Vorlage.

Christian Hartmann, Grossrat,
Champfer

Blättern ohne den Zugnachbarn zu stören? Ja!

Weitere Informationen und Abopreise unter www.engadinerpost.ch/digital



Engadiner Post
POSTA LADINA

Adresse: redaktion@engadinerpost.ch
oder Redaktion Engadiner Post/Posta Ladina, Postfach 297, 7500 St. Moritz

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls Haus- oder nächster Ortsarzt nicht erreichbar sind, stehen am Wochenende im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag/Sonntag, 9./10. November, Region St. Moritz/Silvaplana/Sils
 Samstag/Sonntag, 9./10. November
 Dr. med. Hasler/Klinke Tel. 081 833 83 83

Region Celerina/Pontresina/Zuoz/Cinuoschel
 Samstag/Sonntag, 9./10. November
 Dr. med. Beuing Tel. 081 852 47 66

Region Zernez, Obtasna, Scuol und Umgebung
 Samstag, 9. November
 Dr. med. Steller Tel. 081 864 12 12
 Sonntag, 10. November
 med. pract. Brandenburg Tel. 081 864 12 12

Der Wochenenddienst für die Regionen St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 bis Montag, 8.00 Uhr.

Wochenenddienst der Zahnärzte

Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin

Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste

Sanitätsnotruf Telefon 144
 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst
 St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14
 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12
 Schweizerische Rettungsflugwacht
 Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Spitäler

Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34
 Samedan Tel. 081 851 81 11
 Scuol Tel. 081 861 10 00
 Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Oberengadin

Samedan Tel. 081 852 15 16

Opferhilfe

Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

Tierärzte

Dr. med. vet. A.S. Milicevic, Sils
 Tel. 081 826 55 60

Dr. med. vet. F. Zala-Tannö und
 Dr. med. vet. M. Vattolo, Samedan
 Tel. 081 852 44 77

Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum
 7550 Scuol Tel. 081 861 00 88

Dres. med. vet. Wüger Charlotte und
 Dres. med. vet. Caviezel-Ring Marianne, Scuol
 Tel. 081 861 01 61

Pratcha Veterinaria Jaura, Müstair
 Tel. 081 858 55 40

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler

Castasegna-Sils Tel. 081 830 05 91

Julier-Silvaplana-Champfèr
 Tel. 081 830 05 92

Champfèr-St. Moritz Tel. 081 830 05 93

Celerina-Zuoz, inkl. Albulu und
 Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94

S-chanf-Giarsun inkl. Flüela und Ofen
 bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 96

Guarda-Vinadi Tel. 081 830 05 97

Samnaun Tel. 081 830 05 99

Val Müstair bis Il Fuorn
 Puschlav bis Bernina Hospiz
 Tel. 081 830 05 95

Beratungsstellen

Beratungsstelle Alter und Pflege OE

Karin Vitalini, Mo-Do, 14.00-17.00 Uhr
 www.alterundpflege.ch
 info@alterundpflege.ch, Tel. 081 850 10 50

Beratungsstelle für Lebens- und Partnerschaftsfragen

Markus Schärer, Peidra viva,
 Straglia da Sar Josef 3, Celerina, Tel. 081 833 31 60

Beratungsstelle Schuldenfragen

Steinbockstrasse 2, Chur, Tel. 081 258 45 80

BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene

Sekretariat: Plazet 16, Samedan Tel. 081 257 49 40
 - Oberengadin/Poschiavo/Bergell:
 Francesco Vasella Tel. 081 257 49 44/081 844 14 44
 - Ober-/Unterengadin/Samnaun/Val Müstair:
 Jacqueline Berger-Zbinden Tel. 081 257 49 41/081 864 73 63

Chüra d'uffants Engiadina Bassa

Canorta Villa Milla, Chasa Central,
 Bagnera 171, 7550 Scuol, Tel. 081 862 24 04
 canorta.villamilla@gmail.com

CSEB Beratungsstelle Chüra -

Pflege und Betreuung, Anna Barbla Buchli, Bagnera 171,
 Scuol, beratungsstelle@cseb.ch, Tel. 081 864 00 00

Ergotherapie

Rotes Kreuz Graubünden, Samedan, Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden

Heilpädagogische Frühziehung
 - Engadin, Val Müstair, Silvana Dermont und Lukas Riedo
 - Puschlav, Bergell, Manuela Moretti-Costa

Psychomotorik-Therapie
 - Oberengadin, Bergell, Puschlav, Claudia Nold
 - Unterengadin, Val Müstair, Plain, Anny Untermährer
 Samedan, Surtuor 2, Tel. 081 833 08 85
 Scuol, Chasa du Parc, Tel. 081 860 32 00
 Prada, Li Curt, Tel. 081 844 19 37

Mediation

Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder
 öffentlichen Konflikten
 Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz, Tel. 081 850 17 70
 schucan@vital-schucan.ch

KIBE Kinderbetreuung Engadin

Geschäftsstelle, Tel. 081 850 07 60
 Kinderkrippe Chüralla, Samedan, Tel. 081 852 11 85
 Kinderkrippe Muntanella, St. Moritz, Tel. 081 832 28 43
 Kinderkrippe Randulina, Zuoz, Tel. 081 850 13 42
 www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden

Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst, Engadin
 und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan
 W. Egeler, Ö. Koçer-Haenzi, Tel. 081 850 03 71

Krebs- und Langzeitkranke

Verein Avegnir:
 Beratung für Kranke und Angehörige, Tel. 081 834 20 10
 Beraterinnen: Franziska Durband und Franca Nugnes-Dietrich
 Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle
 Unterstützung für krebskranke Menschen.
 Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung,
 Tel. 081 252 50 90/info@krebisliga-gr.ch

Mütter-/Väterberatung

Bergell bis Samnaun
 Angelina Grazia, Judith Sem, Tel. 081 852 11 20
 Val Müstair
 Silvia Pinggera, Tel. 078 780 01 79

Opferhilfe, Notfall-Nummer, Tel. 081 257 31 50

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung

Engadin, engadin@prevento.ch, Tel. 081 864 91 85
 Chur, engadin@prevento.ch, Tel. 081 284 22 22

Private Spitex

Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land,
 Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause, Tel. 081 850 05 76

Procap Grischun Bündner Behinderten-Verband

Beratungsstelle Oberengadin/Puschlav/Bergell,
 Davide Compagnoni, Tel. 081 253 07 88
 Via Nouva 125, 7524 Zuoz, Di und Do 09.00-11.00 Uhr
 Beratungsstelle Unterengadin/Müstair,
 Roman Andri, Tel. 081 253 07 89
 Purtatscha 6, 7537 Müstair, Di und Do 14.00-16.00 Uhr

Pro Infirmis

Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren
 Angehörige
 Ralf Pohlschmidt, Tel. 081 257 12 59
 Altes Spital, Samedan, Fax 081 850 08 02
 Bauberatung: roman.brazero@bauberatungsstelle.ch

Pro Juventute

Oberengadin, Tel. 081 834 53 01
 Engiadina Bassa, Tel. 081 250 73 93

Pro Senectute

Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan, 081 852 34 62
 Engiadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch, 081 864 03 02

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum

A l'En 4, Samedan, Tel. 081 257 49 20

Rechtsauskunft Region Oberengadin

Am 1. Samstag im Monat, ohne Januar und April, von 10.00 bis
 11.00 Uhr, in St. Moritz (Altes Schulhaus, Piazza da Scoula)

Regionale Sozialdienste

Oberengadin/Bergell
 Sozial- und Suchtberatung
 Franco Albertini, Andreas Vogel, Claudia Vondrasek, Claudia
 Galliard, Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora, Tel. 081 257 49 10
 A l'En 2, Samedan, Fax 081 257 49 13

Bernina

Sozial- und Suchtberatung
 Franco Albertini, Carlotta Ermacora, Tel. 081 844 02 14
 Via dal Poz 87, Poschiavo, Fax 081 844 21 78

Unterengadin/Val Müstair

Sozial- und Suchtberatung
 A. Hofer, C. Staffelbach, Giulia Dietrich, Tel. 081 864 12 68
 Chasa du Parc, Scuol, Fax 081 864 85 65

Rotkreuz-Fahrdienst

Sekretariat Alters- und Pflegeheim
 Promulins Samedan, Tel. 081 851 01 11

Schul- und Erziehungsberatungen

- St. Moritz und Oberengadin:
 francoise.monigatti@avs.gr.ch Tel. 0 818 337 73 2
 - Unterengadin und Val Müstair:
 antonio.preziuso@avs.gr.ch Tel. 081 856 10 19

Spitex

- Oberengadin:
 Via Nouva 3, Samedan Tel. 081 851 17 00
 - CSEB Spitex:
 Bagnera 71, Scuol, spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemis.ch

Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol, Tel. 081 860 03 30
 www.engadinlinks.ch/soziales

Weitere Adressen und Informationen finden Sie unter

Kinotipps

Cine Scala St. Moritz, Tel. 081 833 31 55

Planes (3 D)



Einmal im Leben beim legendärsten Flugzeugrennen der Welt teilnehmen, dem «Wings around the Globe» – das ist der grösste Traum von Sprühflugzeug Dusty Crophopper (Dane Cook). Doch obwohl er pfeilschnell über die Felder fliegt, ist er für einen Wettkampf dieser Grössenordnung ungeeignet, denn der kleine Flieger leidet unter Höhenangst. Aber Dusty gibt nicht auf: Er wendet sich an den erfahrenen, aber mittlerweile gealterten Marineflieger Skipper (Stacy Keach), der ihm bei seinem Vorhaben unter die Flügel greift und mit dem ambitionierten Dusty trainiert. Zuerst wird das seltsame Lehrer-Schüler-Gespinnst noch

belächelt, vor allem die beiden flinken Jets Echo (Val Kilmer) und Bravo (Anthony Edwards) schauen von oben auf Dusty herab. Doch dieser geht unbeirrbar seinen Weg und ergattert schliesslich einen Startplatz beim grossen Wettkampf. Die spannende Route des Rennens führt vorbei an den nepalesischen Gabelstaplermönchen und sogar in einen bayerischen Bierkeller. Sein grösster Gegner bleibt jedoch immer noch Dusty selbst, denn nur er kann seine Höhenangst besiegen und so vielleicht das Rennen gewinnen...

Kino Scala, St. Moritz: Samstag und Sonntag, 9. und 10. November, 17.00 Uhr.

Achtung, Fertig, WK



Er habe Schmerzen aller Arten und bei den Geschlechtskrankheiten von jeder ein bisschen. Doch dies reicht dem Aushebungsarzt noch nicht, um den jungen Alex (Matthias Britschgi) für dienstuntauglich zu erklären.

Kino Scala, St. Moritz: Samstag und Sonntag, 9. und 10. November, 20.30 Uhr.

Fack ju Göthe



Kleinganove Zeki Müller (Elyas M'Barek) landet bei der Suche nach seiner Diebesbeute als Aushilfslehrer an einer Schule. Den Lehrerberuf führt er laut eigener Aussage nur nebenberuflich aus und das merkt man schnell: Er bedient sich unkonventioneller Methoden, wie beispielsweise seiner an Schülern erprobten Paintball-Pädagogik, und hat auch sonst keinen blassen Schimmer von den Unterrichtsthemen. Als Neuer an der Schule bekommt er gleich die Problemklasse aufs Auge gedrückt. Mit seinen rabi-

aten Mitteln und ungewöhnlichen Lehrmethoden mischt er die Chaosklasse und auch die Lehrerschaft ordentlich auf. Und schliesslich ist da noch die Referendarin Lisi Schnabelstedt (Karoline Herfurth), die ihm nicht nur dank ihrer pädagogischen Ratschläge etwas bedeutet... Zeki muss sich entscheiden, ob er die Chance auf ein anständiges Leben und die grosse Liebe ergreifen will.

Kino Scala, St. Moritz: Dienstag und Mittwoch, 12 und 13 November 20.30 Uhr.

Don Jon



Jon Martello (Joseph Gordon-Levitt) weiss genau, was für ihn wichtig ist: Das sind sein Körper, seine Wohnung, das Auto, seine Familie, die Kirche – und Internet-Pornos. Der smarte Playboy hat zwar keine Probleme damit, hinreissende Frauen in Dauerschleife abzuschleppen, weswegen er von seinen Freunden auch nur «Don Jon» genannt wird, aber auf seine Pornos kann und will er dennoch nicht verzichten. Als er in einem Club auf Barbara (Scarlett Johansson) trifft, beisst Jon zum ersten Mal auf Granit. Barbara ist Idealistin und auf der Suche nach

Mister Right, so wie sie ihn aus Kinofilmen kennt. Das stellt Jon vor eine Herausforderung und er lässt nichts unversucht, um Barbara zu erobern. Dann ist da aber auch noch Esther (Julianne Moore), die er in der Abendschule kennenlernt und die seinem geheimen Hobby auf die Schliche kommt. Sie ist eine Frau, die mit ihrer Art perfekt zu Jon zu passen scheint und ihn versteht, wie keine andere zuvor.

Kino Scala, St. Moritz: Donnerstag und Freitag, 14 und 15 November, 20.30 Uhr.

Selbsthilfegruppen

Al-Anon-Gruppe Engadin

(Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE

Auskunft Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematodes Vereinigung

Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung
 Selbsthilfegruppe Region Graubünden
 Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86
 E-Mail: www.slev.ch

Parkinson

Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina
 E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

VASK-Gruppe Graubünden

Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/
 Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. 081 353 71 01

Veranstaltungshinweise unter

www.engadin.stmoritz.ch/news_events

www.scuol.ch/Veranstaltungen

oder im «Silser Wochenprogramm», «St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Cultur» und «Allegra»



PONTRESINA WOCHENTIPP



Öffnungszeiten während der Zwischensaison

Das Bellavita Erlebnisbad und Spa bleibt durchgehend geöffnet. Die Diavolezzabahn mit der Firnpiste sowie das Berghaus Diavolezza sind noch bis am 22. November für Skifreunde und Aussichtshungrige geöffnet. Die Pontresiner Kutschereibetriebe Wohl's Kutschenfahrten, Luigi Costa sowie Helene Riedberger bieten durchgehend Kutschenfahrten auf Anfrage an. Das Hotel Müller, Hotel Post, Hotel Saratz und das Hotel Station bleiben durchgehend offen, die Pension Valtellina ist noch bis am 30. November geöffnet. Kulinarisch können Sie sich in den Restaurants dieser vier Hotels – und noch bis am 15. November im Sportstübli – verwöhnen lassen. Zudem bleiben die Bäckerei Gredig, die Bäckerei/Konditorei Kochendörfer, das Bistro im Erlebnisbad Bellavita, das Café Grond, die Sennerei, die Hotelbars des Saratz und Müller und die Pitschna Scena durchgehend geöffnet. Live-Musik gibt es in der Pitschna Scena jeweils donnerstags ab 22.00 Uhr. Das Café Valtellina ist noch bis am 30. November für Sie da. Die Zwischensaisonliste mit den Öffnungszeiten der Betriebe im Engadin ist bei den Infostellen erhältlich oder kann auf www.pontresina.ch unter «Downloads» heruntergeladen werden.

Vortrag: Bär und Wolf im Fokus

Am Freitag, 15. November 2013 findet in der Sela Culturela ein Vortrag statt zum Thema Theorie und Praxis von zwei prominenten Rückkehrern. Der Wildbiologe David Jenny und der Wildhüter Daniel Godli informieren über den naturwissenschaftlichen Hintergrund und die praktischen Erfahrungen im Umgang mit Bär und Wolf. Der Eintritt kostet CHF 12.00 für Erwachsene und CHF 8.00 für Kinder, Jugendliche und Lernende. Reservationen werden unter Tel. +41 81 838 83 12 oder unter cultura@pontresina.ch entgegengenommen.

Kontakt

Pontresina Tourist Information

Kongress- und Kulturzentrum T +41 81 838 83 00 pontresina@estm.ch
 Via Maistra 133, Pontresina F +41 81 838 83 10 www.pontresina.ch



Elisabeth Bardill ist DUNNA 2013

Graubünden Die Sektion Graubünden des Schweizerischen Verbandes der Akademikerinnen vergibt den diesjährigen DUNNA-Preis der Journalistin und Kulturschaffenden, Autorin und Verlegerin Elisabeth Bardill. Mit diesem Preis werden seit einigen Jahren Frauen ausgezeichnet, die sich mit grossem Einsatz für eine der Allgemeinheit zu Gute kommende Sache eingesetzt haben.

Die freie EP-Mitarbeiterin Elisabeth Bardill aus Tenna wurde im aargauischen Auenstein geboren und wuchs in Küsnacht (ZH) auf. In Bern erlangte sie das Kindergärtnerinnen-diplom und einige Jahre später kam sie der Liebe wegen nach Tenna, wo sie Jakob Bardill heiratete, mit dem sie vier Kinder bekam. Danach unterrichtete sie 22 Jahre lang am Bildungszentrum Palottis in Schiers (damals Bäuerinnen- und Haushaltsschule). Seit 1996 ist Frau Bardill als freischaffende Journalistin, Autorin und Verlegerin tätig.

In unermüdlicher Art und Weise verfasst Elisabeth Bardill Artikel und Texte zu althergebrachtem Kunst und Handwerk wie zum Beispiel Zainenflechten und Klöppeln oder Handweben, zu Themen der Landwirtschaft und des Alltags in den Talschaften sowie zu deren kulturellen Veranstaltungen.

Nebst unzähligen Publikationen in Zeitungen und Zeitschriften gibt Elisabeth Bardill auch Bücher heraus. In Büchern wie «Leben im Bergdorf – Frauen in Tenna», «Bauernstolz und Bauern-tum» oder «Zwischen Ruhe und Anspannung» werden Bäuerinnen, Handwerkerinnen, Hausfrauen und Mütter der Talschaften porträtiert, ebenso wie Frauen, die kulturell oder gesellschafts-politisch Besonderes leisten. Viele ihrer Bücher gibt Elisabeth Bardill im Selbst-verlag «edition bardill» heraus.

Die Preisverleihung DUNNA 2013 an Elisabeth Bardill-Meyer findet am Sonntag, 24. November, um 16.00 Uhr, im Bildungszentrum Palottis in Schiers statt. (Einges.)



Elisabeth Bardill.

«S'chline Gschpängst» begeisterte Kultur Klub

St. Moritz Seit Jahren besteht eine regelmässige Zusammenarbeit mit dem Betreiber des Kino Scala, Gianni Bibbia, und der ökumenischen Arbeitsgruppe, die sich um das Jahresprogramm des Kultur Klub Kirche St. Moritz kümmert. So können mehrere Male im Jahr speziell ausgewählte Filme in echter Kinoatmosphäre als Nachmittagsvorstellungen gezeigt werden. Ein Angebot, das jedes Mal eine beachtliche Anzahl Besucherinnen und Besucher anziehen vermag. Schon ganz traditionell wird der letzte Kinonachmittag des Jahres als Familienkino für alle Generationen ausgeschrieben.

Vergangenen Sonntag liessen sich auf dieses erneute Vorhaben über 150 Leute ein. Bei den zwei Filmtiteln «S'chline Gschpängst» und «Turbo» entschieden sich jüngere und auch Ältere gerne dazu, den Sonntagnachmittag für einmal bequem im Kinosessel zu verbringen.

Bereits ist die Arbeitsgruppe «Kultur Klub Kirche» daran, auch 2014 attraktive Angebote auszuarbeiten. Neben den Filmvorführungen stehen wieder spannende Vorträge, Exkursionen, Reisen, der «Thé littéraire» etc. auf dem Programm. Alle Anlässe sind allen Interessierten zugänglich. (Einges.)

Fischereipatent-Gebühren angepasst

Graubünden Die Gebühren für das Lösen eines Fischereipatentes werden leicht erhöht. Die Regierung hat – wie in ihrer Botschaft zur Revision des kantonalen Fischereigesetzes angekündigt – die Patentgebühren der seit dem Jahr 2002 aufgelaufenen Teuerung von 7,3 Prozent angepasst. Nicht erhöht wird die Gebühr für ein Tagespatent. Mit 30 Franken bzw. 40 Franken für Personen ohne Wohnsitz im Kanton liegen die Tagespatentgebühren bereits im oberen Preissegment. Die Teilrevision der Verordnung über die Fischereipatentgebühren tritt zusammen mit der Teilrevision des kantonalen Fischereigesetzes vom 29. August 2013 in Kraft. Gemäss neuem Gesetz können Jugendliche bis 18 Jahre das Fischereipatent zum halben Preis erwerben. (pd)

Gottesdienste

Evangelische Kirche

Sonntag, 10. November 2013

Sils-Maria 10.00, d, Pfrn. Marguerite Schmid-Altwegg

St. Moritz-Bad 10.00, d, Sozialdiakon Othmar Lässer

Celerina, Crasta 10.00, d, Pfr. Markus Schärer

Pontresina, San Nicolò 10.00, d/r, Pfr. David Last

Samedan, Dorfkirche 17.00, d, Sozialdiakon Hanspeter Kühni, regionaler «Il Binsau»-Taizé-Gottesdienst mit Sing- und Musizierkreis

Bever 17.00, d, Sozialdiakon Hanspeter Kühni, regionaler «Il Binsau»-Taizé-Gottesdienst mit Sing- und Musizierkreis in Samedan

La Punt 17.00, d, Sozialdiakon Hanspeter Kühni, regionaler «Il Binsau»-Taizé-Gottesdienst mit Sing- und Musizierkreis in Samedan

Zuoz Sozialdiakon Hanspeter Kühni, regionaler «Il Binsau»-Taizé-Gottesdienst mit Sing- und Musizierkreis in Samedan

Madulain 17.00, d, Sozialdiakon Hanspeter Kühni, regionaler «Il Binsau»-Taizé-Gottesdienst mit Sing- und Musizierkreis in Samedan

S-chanf 17.00, d, Sozialdiakon Hanspeter Kühni, regionaler «Il Binsau»-Taizé-Gottesdienst mit Sing- und Musizierkreis in Samedan

Zernez 09.45, r/d, Pfr. Ernst Oberli

Susch 11.00, r/d, Pfr. Ernst Oberli

Lavin 09.45, r/d, Pfr. Christian Merz

Ardez 11.10, r/d, Pfr. Christian Merz

Scuol 10.00, r, Pfr. Jon Janett

Sent 10.00, r, Pfr. Jörg Büchel

Fuldera 10.45, r, Pfr. Hans-Peter Schreich

Valchava 09.30

Katholische Kirche

Samstag, 9. November 2013

Silvaplana 16.45

St. Moritz-Bad 18.00

Pontresina 16.45

Celerina 18.15

Samedan 18.30, italienisch

Scuol 18.00

Samnaun 20.00

Sielva 16.30

Valchava 18.30

Sonntag, 10. November 2013

St. Moritz 10.00 St. Mauritius, Dorf; 16.00 St. Karl, Bad, italienisch

Pontresina 10.00

Samedan 10.00

Zuoz 10.00

Susch 18.00

Scuol 09.30

Tarasp 11.00

Samnaun 08.50; 10.30

Müstair 10.00

Evang. Freikirche FMG, Celerina

Sonntag, 10. November 2013

Celerina 10.00 Gottesdienst

Scuol (Galleria Milo) 16.45 Gottesdienst



Sonntagsgedanken

Kein Gott von Toten, sondern von Lebenden

Im November scheint uns die Wirklichkeit des Todes besonders bewusst zu werden. Die Tage werden dunkler, die Natur trister. Kirchliche Gedenktage rücken den Tod in den Blickpunkt. Ebenso dürfen wir uns darauf besinnen, dass uns als Christen der Glaube an den Gott des Lebens geschenkt ist. Es ist sehr sinnvoll, dass der Gedenktag Allerseelen in der Katholischen Kirche gleich an das Hochfest Allerheiligen anschliesst. Ist es doch unsere grosse Hoffnung, dass unsere Verstorbenen bereits Aufnahme gefunden haben in die grosse Gemeinschaft der Heiligen. Die Verstorbenen sind bei Gott nicht allein! Gemeinsam mit all den anderen Heiligen schauen sie Gott «von Angesicht zu Angesicht».

Vielleicht haben Sie bei einem Begräbnis schon einmal diese Redewendung gehört: «Wir nehmen nun Abschied von unserem Bruder/unsere Schwester usw.» – Stimmt es, dass wir mit dem Tod wirklich «Abschied nehmen»? – Wir sind doch als Christen über den Tod hinaus mit unseren Verstorbenen verbunden, in Gebet, in Gedanken, im Herzen, und vor allem, weil wir wissen, dass die Verstorbenen – wie uns der Glaube lehrt – nicht tot sind, sondern leben!

In einer neuen, unsichtbaren Weise leben sie bei Gott. – Ihr Leben wurde «gewandelt, nicht genommen».

Durch unser Gebet helfen wir den Verstorbenen. Wir stehen ihnen bei in der grossen Begegnung, wenn sie vor das Angesicht Gottes treten, oder wenn sie durch Läuterung unterwegs sind zu diesem Ziel.

Wenn wir für die Verstorbenen beten, bitten wir Gott, er sei ihnen «ein gnädiger Richter».

Oft beten wir bei der Messe für die Verstorbenen: «Wenn noch Makel und Sünden an ihnen haften, so tilge ihre Schuld in deinem reichen Erbarmen.»

Gerade im Vergeben von Schuld wird Gott sein wahres Wesen offenbaren: Liebe. Das ewige Leben ist und bleibt immer nur Geschenk, sondern Geschenk von Erlösung, Verdienst der Hingabe, des Todes und der Auferstehung Jesu. Vladimir Pancak



*Als Gott sah dass der Weg zu lang,
der Hügel zu steil und der Atem zu schwer wurde,
legte er seinen Arm um dich, und sprach:
«Komm heim zu mir, dein Platz ist bereit»*

Todesanzeige

Traurig und mit schwerem Herzen, aber mit vielen schönen Erinnerungen, nehmen wir Abschied von meinem lieben Gatten, Bruder, Schwager, Onkel, Götti und Freund

Heinz Klopffstein-Hungerbühler

22. 12. 1939 – 6. 11. 2013

Jahrelang hast Du immer wieder mit neuer Hoffnung gegen Deine schwere Krankheit angekämpft, nun darfst Du in Frieden einschlafen.

Traueradresse:

Maya Klopffstein-Hungerbühler
Chesa Fortuna, Via Suot Ovas 19
7514 Sils/Segl Maria

Danke für die schöne Zeit
Maya Klopffstein-Hungerbühler
Vera Tobler-Klopffstein und Familie
Stöffi Klopffstein und Familie
Ruth Berweger-Hungerbühler
und Familie
Verwandte und Freunde

Auf Wunsch des Verstorbenen findet die Verabschiedung im engsten Familien- und Freundeskreis statt.

Anstelle von Blumen gedenke man Avegnir Freunde Krebs- und Langzeitkranker, 7514 Sils/Segl Maria, Postcheck 85-537022-2, Vermerk Heinz Klopffstein.

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch

Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch

Verlag: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 8467 Ex., Grossauflage 17 723 Ex. (WEMF 2012)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2

Verleger: Walter-Urs Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)

Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj),
Stephan Kiener (skr), Alexandra Wohlgensinger (aw), abw.

Produzent: Stephan Kiener

Technische Redaktionsmitarbeiterin: Bettina Notter

Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Jon Duschletta (jd)

Praktikantin: Sabrina von Elten (sve)

Freie Mitarbeiter:

Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd),
Erna Romeril (ero), Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten:

Ingelore Balzer (iba), Susanne Bonaca (bon),
Giancarlo Cattaneo (gcc), Claudio Chiogna (cch),
Gerhard Franz (gf), Marina Fuchs (muf),
Ismael Geissberger (ig), Heini Hofmann (hh),
Marcella Maier (mm), Benedict Stecher (bcs),

Agenturen:

Schweizerische Depeschagentur (sda)

Sportinformation (si)

Agentura da Noviteds rumauntscha (ANR)

Inserate: Publicitas AG, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01
www.publicitas.ch

E-Mail: stmoritz@publicitas.ch

Verantwortlich: Andrea Matossi

Insertionspreise:

Einspaltige Millimeterzeile (25 mm breit) 93 Rp.,
Stellen Fr. 1.02, Ausland Fr. 1.15

Grossauflage: Fr. 1.27, Stellen Fr. 1.38, Ausland Fr. 1.45
zuzüglich 8% Mehrwertsteuer

Abo-Service:

Meinrad Schlumpf, Telefon 081 837 90 80

abo@engadinerpost.ch

Abonnementspreise Print:

Inland: 3 Mte. Fr. 104.– 6 Mte. Fr. 128.– 12 Mte. Fr. 185.–
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 20.–

Einzelverkaufspreis: Fr. 1.90

Abonnementspreise Ausland:
3 Mte. Fr. 133.– 6 Mte. Fr. 199.– 12 Mte. Fr. 322.–

Abonnementspreise EPdigital

Inland: 3 Mte. Fr. 104.– 6 Mte. Fr. 128.– 12 Mte. Fr. 185.–
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 20.–

Abonnementspreise Kombi (EPdigital und Print):

Inland: 3 Mte. Fr. 154.– 6 Mte. Fr. 190.– 12 Mte. Fr. 276.–
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 30.–

Abonnementspreise Ausland:

3 Mte. Fr. 183.– 6 Mte. Fr. 261.– 12 Mte. Fr. 413.–
alle Preise inkl. MwSt.

Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwendet werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung auf Online-Dienste, unabhängig davon, ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder nicht. Jeder Verstoß gegen dieses Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.

An Geschäfte und Hotels:

Weihnachtsbäume

ab November geschnitten oder in Töpfen sowie Reisig.

Transportdienst GR u. Umgebung.

Preisliste. Tel. 081 410 40 00
samenpflanzen@schutzfilisur.ch



Engadiner Post

POSTA LADINA

Schmunzeln mit

«Warum spielst du denn jetzt Klavier und nicht mehr Geige?»

«Versuch mal, ein Bier auf die Geige zu stellen!»

Dort laufen, wo andere bergsteigen

Manaslu Trail Race: Die neue Herausforderung für Anne-Marie Flammersfeld

Sieben Etappen, 210 Kilometer, 12 000 Höhenmeter: Für die St. Moritzer Extremsportlerin Anne-Marie Flammersfeld beginnt am nächsten Dienstag ein weiteres grosses Abenteuer.

RETO STIFEL

Sie wird von verschiedenen Medien als die «härteste Frau der Welt», aber auch als «Desert Queen» bezeichnet: Anne-Marie Flammersfeld, gebürtige Deutsche, Fitnesstrainerin mit eigenem Studio in St. Moritz, Extremsportlerin und Gewinnerin des 4-Desert-Race, einem Rennen durch vier grosse Wüsten der Welt in unterschiedlichsten Klimazonen.

Vom subtropischen ins Bergklima

Unterschiedliche Klimazonen wird Flammersfeld auch beim Manaslu Trail Race, das am nächsten Dienstag in Nepal startet, zu bewältigen haben. Der Start ist auf rund 650 Metern über Meer, dann geht es in sieben Etappen auf einen Pass, 5100 Meter über Meer, kurz vor dem Ziel beim Manaslu-Basislager. Ein mulmiges Gefühl habe sie, schreibt Flammersfeld in einer kurzen Medienmitteilung vor ihrem Abflug. Sie sei zwar schon durch die unwirtlichsten Gegenden der Welt gerannt, habe extreme Hitze und Kälte erlebt und auch bereits einige Höhenmeter absolviert. «Aber vor dem Manaslu Trail Race habe ich grossen Respekt, weil hier in einem Rennen in kürzester Zeit ein enormer Höhenunterschied abgelaufen und von subtropischen Temperaturen in ein kaltes Bergklima gewechselt wird», schreibt sie.

Vorbereitet für den Anlass hat sich Flammersfeld mit unzähligen Trai-



Am kommenden Dienstag in Nepal unterwegs: Die St. Moritzerin Anne-Marie Flammersfeld wagt sich an die Herausforderung Manaslu Trail Race.

Foto: Andrew King

ningskilometern im Engadin, aber auch mit dem eigenen Projekt «Bottom Up Switzerland», bei dem sie in diesem Sommer vom tiefsten Punkt der Schweiz (Ascona) auf den höchsten Punkt, die Dufourspitze, gerannt ist.

Gut vorbereitet

«Meine Vorbereitung lief sehr gut», sagt die Diplom-Sportwissenschaftlerin, die auch OK-Präsidentin des Engadin Skimarathons ist. Ob es wie 2012 beim

Wüstenrennen wieder zum Sieg reicht, wird spätestens am 19. November bekannt sein. Klar ist allerdings, dass die St. Moritzerin beim Manaslu Trail Race auf internationale Top-Läuferinnen wie Anna Frost oder Lizzy Hawker treffen wird. Das Abschneiden in Nepal könnte auch darüber entscheiden, ob Anne-Marie Flammersfeld eines Tages noch zur Höhenbergsteigerin wird. Wie sie im grossen «EP»-Interview Anfangs Oktober gesagt hat, ist das durch-

aus ein Ziel, das sie reizen könnte. Vorerst aber sei sie mal gespannt, wie ihr Körper auf die Belastung in dieser Höhe reagiere.

Die Botschafterin

Wie immer bei ihren Rennen unterstützt sie auch in Nepal die Paulchen Esperanza Stiftung (www.paulchenesperanza.de), für die sie als Botschafterin tätig ist.

www.manaslutrailrace.org

Saisonstart am Corvatsch verschoben

Schneesport Der Start in die Wintersaison muss am Corvatsch um eine Woche nach verschoben werden. Der Grund ist das warme Wetter. Der Skibetrieb am Corvatsch (Station Surlej) geht somit erst am Samstag, 23. November, anstatt am 16. November, los.

Die letzten Wochen waren aussergewöhnlich warm. In der Folge konnte am Corvatsch nur wenig und nur in hohen Lagen maschinell Schnee produziert werden. Auch blieben ergiebige Schneefälle bis in tiefe Lagen aus. Aus diesen Gründen und aufgrund der Wettervorhersagen konnte ein Pistenangebot auf den 16. November, nicht garantiert werden. Beim Corvatsch man ist man aber zuversichtlich, am Samstag, 23. November, den Skibetrieb aufnehmen zu können. Der Wintersaisonstart des Skigebietes Furtschellas erfolgt am Samstag, 21. Dezember. Die erste Snow Night ist am Freitag, 6. Dezember, vorgesehen. Das Unternehmen plant zudem am 7. Dezember den Jubiläumstag «50 Jahre Corvatsch-bahnen». Es gibt vergünstigte Tageskarten, eine 60ies-Party mit «Roundabout», ein kostenloses Kinderprogramm mit «Snowli» von der Skischule Corvatsch und weitere Überraschungen. (pd/ep)

WETTERLAGE

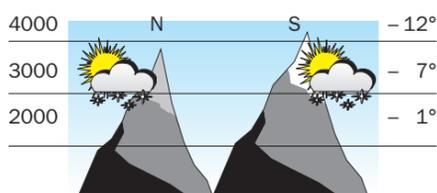
Zwischen einem Tief über Nordeuropa und einem Hoch über dem Atlantik hat eine Kaltfront den Alpenraum erreicht. Mit der eingeflossenen Kaltluft in den Mittelmeerraum hat sich zusätzlich ein Tief über Oberitalien gebildet, sodass die Front nur langsam gegen Osten weiter zieht.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Im Tagesverlauf bessert sich das Wetter! Der Tag startet stark bewölkt und nass. Am Vormittag ändert sich daran wenig, nur die Schauer werden schwächer und seltener. Gleichzeitig sinkt die Schneefallgrenze im Engadin nahe 1500 m ab, in den Südtälern unter 2000 m. Für den Nachmittag kündigt sich trockenes Wetter an, Schauer sind kaum dabei. Die Wolken beginnen aus Westen aufzulockern, am längsten trüb bleibt es im Münstertal. Morgen Sonntag erreicht aus Nordwesten eine weitere Kaltfront das Engadin, in den Südtälern lebt starker Nordföhn auf.

BERGWETTER

Am Vormittag sind die Gipfel noch verbreitet in Schneewolken gehüllt. Die Neuschneemengen der Nacht und des Vormittags betragen meist 10 bis 20 cm. Am Nachmittag bessern sich die Sichtweiten, von Westen her lockert es zum Abend deutlich auf.



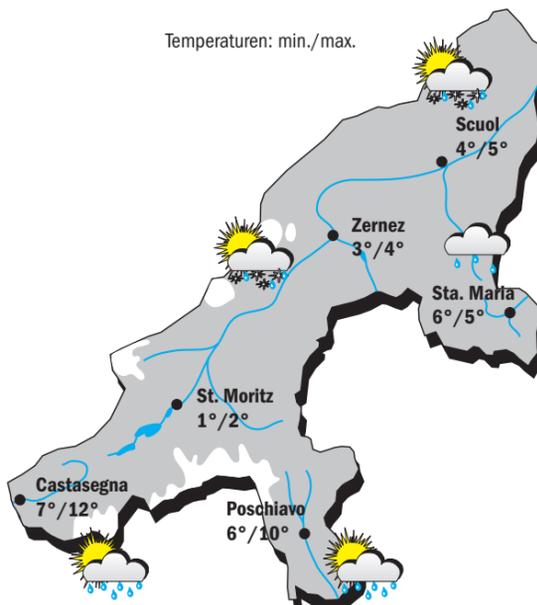
DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	-1°	SW 21 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	1°	windstill
Poschiavo/Robbia (1078 m)	7°	windstill
Scuol (1286 m)	0°	windstill
Sta. Maria (1390 m)	3°	S 7 km/h

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
0 / 5 °C	-1 / 4 °C	-3 / 8 °C

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
-5 / 2 °C	-7 / 2 °C	-9 / 6 °C

Glückwunsch zum Dienstjubiläum

Gratulation Im Gesundheitszentrum Unterengadin in Scuol kann Ortensia Blanc bereits auf 20 Dienstjahre anstossen. Die Leitung und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter danken Ortensia Blanc für ihr grosses Engagement zugunsten der Unternehmung Gesundheitszentrum. (Einges.)

70-jähriger verunglückt

Polizeimeldung Am Donnerstagvormittag ist ein Mann oberhalb von Tarasp verunfallt. Der Mann fuhr mit dem Motorkarren auf einem mit Schneematsch bedeckten Waldweg bei der Örtlichkeit Fontana retour. Dabei geriet das Fahrzeug mit den rechten Rädern über den Weg hinaus, rutschte den Abhang hinunter und kippte auf die rechte Seite. Der Mann wurde schwer verletzt und verlor zwischenzeitlich das Bewusstsein. Nach rund einer Stunde konnte er sich telefonisch bei seiner Frau melden. Die Rettungsflugwacht barg den Schwerverletzten in einer Windenaktion und flog ihn anschliessend ins Kantonsspital Graubünden nach Chur. (kp)